

für den Landkreis Elbe-Elster, 19. Mai 2021

## REGIONALER URSPRUNG HAT EIN ZEICHEN.



Illustration: diepiktografen

## Herkunft und Güte ein Zuhause geben

Mithilfe des Regionalsiegels Elbe-Elster sollen künftig einheimische Produkte noch besser vermarktet werden. Es zeichnet Produkte und Leistungen aus, die überwiegend in der Elbe-Elster-Region handwerklich hergestellt und erbracht werden oder deren Zutaten aus dem Zweistromland stammen. Das Regionalsiegel Elbe-Elster gibt der Herkunft und Güte von

- Anzeige(n) -

regionalen Erzeugnissen ein Zuhause. Es ist die erste Wahl für Lebensmittel mit Herz und Seele.

Das schönste deutsche Wort heißt Zuhause. Das ist dort, wo der Lieblingssessel steht. Wo Apfelbäume blühen und die Freiheit am Gartentor beginnt. Zuhause ist ankommen, Ruhe genießen und verwöhnt werden. Das

Gefühl für Herkunft trägt jeder im Herzen. Hier schlummern Träume und Ideen von einem reinen, besseren Leben im Einklang mit sich und der Welt. Hier wächst echte Leidenschaft, wenn Menschen genau das tun, was sie glücklich macht.

Da ist Beate Bechler, Brandenburgs einzige Pfarrersfrau, die Traktor fährt und Highland-Rinder züchtet. Ihre Waren verkauft sie im eigenen Hofladen. Bei Wind und Wetter schöpft sie fleißig Werte, die größer sind als jede Geldbörse. So entstehen ursprüngliche Lebensmittel, die echt sind und von besonderer Güte. Sie tragen ein solides Zeichen: Elbe-Elster. Fortsetzung Seite 2



Dieses Siegel legt wie ein Stammbaum offen, was zwischen zwei grünen und weitläufigen Flussufern einen guten Ursprung gefunden hat. Was gepflegt wurde und gewachsen ist.

Die Wurzeln dafür reichen oft weit zurück. Seit hunderten Jahren wird eine uralte Teichlandschaft bei Thalberg von frischem Quellwasser gespeist. Hier wuchsen Fische heran, die einst die Tafelfreuden der Kurfürsten natürlich verfeinerten. Diese Karpfen und Hechte sind noch heute ein besonderer Genuss, der in Elbe-Elster seinen Ursprung hat. Gleiches gilt für die altbewährte ländliche Backtradition im Süden Brandenburgs. Paul Müller kennt ihre Feinheiten und bäckt sich so sein persönliches Glück selbst. Es

besteht aus Mehl, Salz, Hefe und Wasser. Wo andere meinen, der Mensch lebt nicht vom Brot allein, weiß es der Brot-Sommelier aus der Bäckerei Dorn in Wahrenbrück besser: Brot verspricht feinste Genüsse, wird zu einer Sinfonie der Sinne. Mit geschlossenen Augen atmet Paul Müller Brotduft, erspürt mit den Händen sanft Laib und Kruste, um dann davon zu kosten. Seine Rezepturen sind besondere Kompositionen, einzigartig im Geschmack dank purer Zutaten, Ruhe und beständig gepflegtem Wissen. Er schenkt seine Liebe dem Einfachsten und Schönsten auf der Welt: gutem nahrhaftem Brot. Es trägt ein solides Zeichen: Elbe-Elster. Derzeit unterstützen rund 30 Unternehmen in Elbe-Elster mit über 500 Produkten

das Herkunftssiegel. Sie führen qualitativ hochwertige Produkte in ihrem Sortiment, denen man vertrauen kann, weil sie aus der Region für die Region sind. Das Regionalsiegel leistet dabei einen wichtigen Beitrag, indem es Produkte aus Elbe-Elster unter einem einheitlichen und geprüften Label besser sichtbar macht und entsprechend vermarktet. Machen auch Sie mit beim Netzwerk für regionalen Ursprung – reegional.de: Mit Herz und Seele aus Elbe-Elster!

(Stephanie Kammer/tho)

Siehe Mittelseiten

## Aus der Kreisverwaltung

# „Die Kunst fehlt uns nach mehr als einem Jahr“

Landrat Christian Heinrich-Jaschinski tauschte sich auf Gut Saathain mit Kulturförderern und Künstlerin Cornelia Götze aus

Landrat Christian Heinrich-Jaschinski hat sich dieser Tage auf Gut Saathain mit den dortigen Kulturförderern und Künstlerin Cornelia Götze aus Präsen getroffen. In der großen Ausstellungshalle wird derzeit ihre Schau „Perlensuche“ gezeigt. Zu sehen sind Malerei und Objekte. Die Ausstellung zeigt die Schönheit, Vergänglichkeit und Empfindlichkeit der Natur und möchte anregen, über unsere gemeinsame Zukunft auf unserem Planeten nachzudenken. Allerdings verhindert die Corona-Pandemie derzeit einen regen Austausch vor Ort. Geschlossene Räume, wie zum Beispiel Galerien, Theater, Kinos, Konzertsäle, Museen und Bibliotheken, ausgefallene Festivals und Veranstaltungen haben vielen Kulturschaffenden nicht nur das Publikum geraubt. Die vergangenen vierzehn Monate haben viele auch an den Rand der Existenz

gebracht. Dennoch haben die allermeisten Verständnis aufgebracht für die Zwänge der Pandemie. Wie die große Mehrheit auch bei uns im Landkreis haben sie sich Hygieneregeln unterworfen, neue Konzepte für ihre Veranstaltungen geplant oder an digitalen Angeboten gearbeitet. Aber, es bleiben Fragen und Forderungen an die Politik, die sich der Landrat beim gemeinsamen Treffen anhörte. „Die Pandemie schärft unseren Blick für den Wert, den Kunst und Kultur in unserem Land, in unserem Leben haben. Die Kunst fehlt uns nach mehr als einem Jahr. Sie fehlt auch mir sehr. Gerade das Virus und seine Folgen zeigen uns: Kultur ist nicht nettes Beiwerk. Kultur ist Lebensmittel, Kunst ist unverzichtbar. Und mehr noch: Kunst ist Arbeit, die bedeutet Existenz“, sagte der Landrat. Das alles sei ihm bewusst. Schließlich sei auch der

Landkreis als großer Kulturveranstalter seit vielen Monaten ausgebremst. „Die Bundes- und Landesmaßnahmen berücksichtigen zu wenig die konkreten Umstände und Voraussetzungen. Wir als Landkreis können die Regelungen bei Bedarf noch verschärfen, wir haben aber keinen Spielraum für Lockerungen oder Ausnahmen, wenn es die Bedingungen vor Ort zulassen“, räumt Christian Heinrich-Jaschinski ein.

Die große Ausstellungshalle auf Gut Saathain sei ein gutes Beispiel dafür. Sehr weitläufige Räumlichkeiten mit vier Türen und rundherum Oberfenstern zum Lüften böten ideale Bedingungen, Besucher unter den gegenwärtigen Hygieneregeln zuzulassen. „Zumal die Kunstinteressierten meist nur als einzelne Familien kommen, die bei einem Radausflug eine kleine Rast machen. Wir haben also keinen großen Andrang in Saathain“, fügt Cornelia Götze bei einem Rundgang hinzu. Für sie geht die Ausstellungszeit auf Gut Saathain wahrscheinlich ohne Publikum am 24. Mai zu Ende. Danach folgt die 13. Berufskunstausstellung des Landkreises, für die derzeit die letzten Vorbereitungen unter Hochdruck laufen. Sie ist das größte künstlerische Ausstellungsprojekt der Region. Die Schau findet im zweijährlichen Rhythmus an verschiedenen Orten des Landkreises statt, das Gut Saathain ist dabei zum wiederholten Mal Gastgeber.

Die Kulturregion Lausitz, die sich als Einheit verstehen darf, ist in diesem Jahr das Thema der 13. Ausstellung der bildenden KünstlerInnen. Dabei werden Werke von 27 Kunstschaffenden aus dem Elbe-Elster-Kreis, aus den Partnerkreisen und den Nachbarregionen präsentiert. Der Landrat ist überzeugt, dass bis Ende August viele Besucher das Ausstellungsangebot vor Ort wahrnehmen können und über die gezeigte Kunst miteinander ins Gespräch kommen können. (tho)



Foto Pressestelle Kreisverwaltung/Torsten Hoffgaard: Künstlerin Cornelia Götze führt Joachim Pfützner, Vorsitzender des Fördervereins Gut Saathain e. V., und Landrat Christian Heinrich-Jaschinski (v. l. n. r.) durch die Ausstellung „Perlensuche“.

# Amtliche Bekanntmachung

## Aufhebung der Tierseuchenallgemeinverfügungen zur risikoorientierten Aufstallung von Geflügel vom 10.12.2020 und zur Bekämpfung der Geflügelpest und Einrichtung eines Beobachtungsgebietes vom 31.03.2021

### Aufhebung der bislang geltenden weiteren Maßnahmen und des Beobachtungsgebietes zum Schutz von Geflügel gegen die aviäre Influenza

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz hat mit Wirkung zum 04.05.2021 seinen Erlass über die Anordnung der Aufstallung von Geflügel und weiterer Schutzmaßnahmen vom 10.12.2020 aufgehoben.

Aufgrund der Beruhigung der Seuchelage im Land Brandenburg sowohl in den Hausgeflügel- als auch in den Wildvögelbeständen werden die am 10.12.2020 durch das Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Landwirtschaft (AVLL) per Tierseuchenallgemeinverfügung erlassenen Maßnahmen in den Gemarkungen Herzberg/Elster, Neunaundorf, Friedersdorf, Osteroda, Redlin, Friedrichsluga, Gräfendorf, Fermerswalde, Buckau, Bicking, Rahnisdorf und Mahdel aufgehoben.

Die Gemarkungen Großthiemig und Schraden, sowie ein Teil der Gemarkung Hirschfeld galten aufgrund eines Geflügelpestfalls in einer Kleinstgeflügelhaltung in der Gemeinde

Schönfeld, Landkreis Meißen, als amtlich definiertes Beobachtungsgebiet. Da während der Dauer der amtlichen Beobachtung keine Verdachtsfälle in dem Gebiet aufgetreten sind, sind auch die Maßnahmen dort außer Kraft zu setzen.

**Die Tierseuchenallgemeinverfügung über die Anordnung der Aufstallung von Geflügel zum Schutz gegen die aviäre Influenza vom 10.12.2020 und die Tierseuchenallgemeinverfügung zur Bekämpfung der Geflügelpest und Einrichtung eines Beobachtungsgebietes vom 31.03.2021 sind mit Wirkung vom 07.05.2021 aufgehoben.**

Aufgrund bestehender gesetzlicher Vorschriften wird ausdrücklich nochmals daran erinnert, dass dennoch

- jeder, der Geflügel hält oder halten will, dies dem Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Landwirtschaft gemäß Viehverkehrsverordnung anzuzeigen hat,

- die erhöhten Biosicherheitsmaßnahmen und die Dokumentationsverpflichtungen auch in kleinen (Hobby-)Geflügelhaltungen nach wie vor einzuhalten sind und
- Ausstellungen, Märkte und Veranstaltungen ähnlicher Art mit lebendem Geflügel und in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln vom Veranstalter mindestens 4 Wochen vor dem geplanten Beginn beim Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Landwirtschaft schriftlich anzuzeigen sind.

Das Land Brandenburg führt das Wildvogelmonitoring weiterhin intensiv fort. Bei erneuten Geflügelpestfällen bei Wildvögeln kann das AVLL die in der Geflügelpest-Verordnung vorgesehenen Maßnahmen erneut ergreifen.

DVM Ilona Schrupf  
Amtstierärztin

# Zum aktuellen Infektionsgeschehen in Elbe-Elster

## Viele kleine Fallgeschehen in Alltag, Familie, Freundeskreis und im Arbeitsleben



Foto Kai Hüttner: Roland Neumann

In den zurückliegenden Wochen beobachten wir im Landkreis ein dynamisches Infektionsgeschehen. Die 7-Tage-Inzidenz war nach einer rückläufigen Entwicklung und dem Verharren bei Werten um die 160 dann Ende April binnen zwei Tagen auf knapp 200 angestiegen. Gründe für diesen deutlichen Anstieg waren keine Ausbruchsgeschehen, sondern haben ihre Ursache in der breiten Verteilung des Infektionsgeschehens im Landkreis quer durch alle Lebens- und Arbeitsbereiche. Zu dieser Erkenntnis kommen wir aus den Feststellungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes im Rahmen der Fallermittlung und Kontaktpersonennachverfolgung.

Festzustellen ist, dass wir kein tatsächlich relevantes Geschehen in Einrichtungen haben, wie zum Beispiel in Kitas, Schulen oder auch dem Pflegebereich, wie es insbesondere während der zweiten Welle grundsätzlich der Fall war. Wir verzeichnen nur an wenigen Schulen und Kitas entsprechende einzelne Fallmeldungen. Allerdings ist mit solchen Fällen in Einrichtungen stets eine größere Anzahl an Kontaktpersonen verbunden, die in Quarantäne geschickt werden müssen. Diese derzeit überschaubaren Fälle in Einrichtungen sind „beherrschbar“ und werden konsequent isoliert.

Hauptsächlich haben die Fälle in Elbe-Elster ihre Ursache in den vielen kleinen Fallgeschehen im Alltag, Familie, Freundeskreis und auch im Arbeitsleben. In einigen Unternehmen im Landkreis haben wir bereits so genannte Häufungen, also mehrere Fälle oder Folgeinfektionen, festgestellt. Hier werden wir auf die Unternehmen zugehen, um gemeinsam zu prüfen, ob und gegebenenfalls wo konkret bei Schutz- und Hygienemaßnahmen nachgesehen werden muss.

### Während der Arbeit

Im Arbeitskontext sind gemeinsame Frühstücks- oder Mittagspausen der sogenannte Klassiker. Wenn mehrere Personen in einem geschlossenen Raum zusammen sind und auch durchaus eine Maske tragen (allerdings auch nicht immer) und dann zum Essen oder Trinken diese abnehmen, genügt es aktuell bei der vorherrschenden Mutation, wenn diese Personen zehn Minuten so zusammensitzen, um sich anzustecken, wenn ein Infizierter darunter ist.

Ähnlich ist es bei gemeinsamen Raucherpausen, auch an der frischen Luft. Enges längeres Zusammenstehen inklusive dazugehöriger Unterhaltung genügt auch hier, um zur Kontaktperson zu werden und sich anzustecken.

Ebenfalls wurden auch schon gemeinsame Beratungen und Arbeitsbesprechungen als Infektionsquelle festgestellt. Auch hier sind längere Zusammenkünfte mehrerer Personen in geschlossenen und zu kleinen Räumen (ohne ausreichende Lüftung) und trotz Maske ein Infektionsherd. Großraumbüros ohne die erforderlichen Schutz- und Lüftungsmaßnahmen bergen Risiken der Ansteckung. Auch Produktionsräume bzw. -hallen bergen je nach Größe, Anordnung und der Frage eines umgesetzten Hygienekonzeptes sowie der Anzahl der dort Tätigen Risiken der Ansteckung. Das zeigt die Praxis. Oftmals scheint es den Beschäftigten nicht bewusst zu sein, dass sie mit ihrem individuellen Verhalten das Ansteckungsrisiko deutlich steigern. Wir haben Fälle in Unternehmen, wo zuerst nur ein Mitarbeiter infiziert war und dieser angab, sich an alle Regeln, die auch im Unternehmen gelten, gehalten zu haben. Es gab keine bzw. nur sehr wenige benannte Kontaktpersonen im Unternehmen. Anschließend stellten wir aber im Zeitverlauf fest, dass es weitere Folgefälle im Unternehmen gab.

In vielen Fällen sind es die sogenannten kleinen Nachlässigkeiten, die zu Kontakten führen und bei der vorherrschenden Mutation dann das Risiko der Ansteckung heben. Daher der Hinweis auf die strikte Einhaltung der A-H-A-L-Regeln; dies gilt umso stärker für die Mutation.

### Privatleben im Familien und Freundeskreis

Im allgemeinen Alltag und abseits des Arbeitslebens sind es hauptsächlich Infektionen im Familienkontext oder im Freundeskreis. Infektionen im Rahmen von nicht gestatteten Zusammenkünften stellen wir nicht direkt fest.

Wer gibt schon „illegale“ Feierlichkeiten an? Solche Hinweise ergeben sich eher mittelbar. Zum Beispiel hatten wir in einem Ort im Landkreis eine zeitlich zusammenhängende Infektionshäufung in einem Straßenzug. Und interessanterweise gaben

die betreffenden Personen alle an, keine entsprechenden Kontakte gehabt zu haben. Was tatsächlich ursächlich war, lässt sich somit zwar mangels Mitwirkung nicht feststellen, aber der Sachlage nach scheint es einen Zusammenhang gegeben zu haben. **Ob nun Feier oder lediglich ein Treffen - es wäre vermeidbar gewesen.** Solche Sachverhalte, also Häufungen in Städten und Gemeinden an Adressen von Straßen oder Plätzen stellen wir mittlerweile öfters fest. **Dies deutet darauf hin, dass die geltenden Regeln immer weniger beachtet werden.**

Im Familienkontext sind es dann die Fälle, die sich nur schwer vermeiden lassen. Wenn sich zum Beispiel Ehepartner gegenseitig anstecken oder ihre im Haus lebenden Familienmitglieder. Etwas anders sieht es bei Fallgestaltungen aus, wo zum Beispiel auf einem Grundstück, aber trotz dessen „getrennt“ gewohnt wird. Ebenfalls wenn Familien auch örtlich getrennt wohnen. Da sollten Risiken vermeidbar sein.

Ein Fall aus der Osterzeit illustriert das gut. Ein erwachsenes Kind aus einer anderen Region Deutschlands besucht seine Eltern in Elbe-Elster und wohnt auch während des Aufenthaltes dort. Es ist asymptomatisch. Ebenfalls will es seine Großeltern besuchen und macht einen Antigen-Schnelltest. Dieser fällt positiv aus. Trotz sofortiger Isolation kommt bzw. kam es bereits im weiteren Verlauf zur Infektion der Eltern, die zunächst als Kontaktperson beim ersten Test noch negativ waren. Es handelte sich um die Mutation. Allein die Großeltern wurden nicht angesteckt, da aufgrund des positiven Antigentestes kein Besuch stattfand.

### Fazit:

Die Nichtbeachtung der Schutz- und Hygieneregeln, ob versehentlich, aus Unwissenheit oder ggf. bewusst, ist letztendlich der eigentliche Treiber des Infektionsgeschehens. Denn das Risiko einer Infektion steigt, wenn Schutz- und Hygienemaßnahmen vernachlässigt werden. Die Vermeidung von Risiken muss also bewusst und durch jeden erfolgen! **Große Nachlässigkeiten führen bei der vorherrschenden Mutation mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Ansteckung**, sofern ein Infizierter und auch Infektioser dabei ist. Absolut inakzeptabel sind aber Fallgestaltungen, wo wir bereits im Rahmen der Fallermittlung feststellen, dass es widersprüchliche Aussagen gibt oder man uns anscheinend „anschwindelt“.

In der Endkonsequenz läuft es auf die gleichen Ursachen hinaus (**Einhaltung der Regeln**), aber es macht die Fallermittlung und Kontaktpersonennachverfolgung schwer bis unmöglich und behindert das Erkennen von Infektionsketten.

Roland Neumann  
Beigeordneter und Gesundheitsdezernent  
Landkreis Elbe-Elster



# Ein Jahr Corona-Pandemie im Landkreis Elbe-Elster

## Landrat: Statt Schuldzuweisungen alle Kraft für Weg nach vorn mobilisieren



Foto Kai Hüttner: Landrat Christian Heinrich-Jaschinski

Wir alle spüren Sorge und Ungewissheit. Wir alle leiden unter den Beschränkungen, die wir uns auferlegen mussten und weiter auferlegen müssen, um die Pandemie einzudämmen. Aber wir wissen auch längst: Das Virus gefährdet nicht alle gleich, und die Beschränkungen setzen nicht allen gleich schwer zu. Wir erleben natürlich, dass die Krise Menschen besonders hart getroffen hat, weil sie zum Beispiel an den Spätfolgen einer Infektion leiden, weil sie seelisch krank geworden sind vor Einsamkeit und Enge oder Gewalt erlitten haben. Wir wissen

von Menschen, die in wirtschaftliche Not geraten sind und um ihre Existenz bangen. Ich denke auch an die Kinder, die auf Schule und Freunde verzichten müssen, an junge Menschen, die ausgerechnet in ihrem Start ins Leben ausgebremst sind. Sie alle tragen eine außerordentliche Last.

Ja, das sind gerade außergewöhnliche Zeiten. Das Coronavirus betrifft alle Lebensbereiche. Corona geht jeden an. Die Kreisverwaltung unternimmt alles dafür, dass das Notwendige bei uns im Landkreis veranlasst wird, um die Corona-Krise zu bewältigen. Aber wir tun das nicht allein. Es ist ein Zusammenspiel unterschiedlicher Ebenen. Bund, Land und Kommunen haben alle ihren Part zu leisten. Wir haben auf aktuelle Entwicklungen ergänzend zu den Vorgaben von Bund und Land reagiert und unsere Maßnahmen per Allgemeinverfügung zum Beispiel in Alten- und Pflegeheimen nachgeschärft. Ich denke, dass wir unsere Möglichkeiten genutzt haben, um angemessen zu reagieren. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir nachher immer klüger sind. Deshalb muss es auch eine gründliche Auswertung der Pandemie geben, wenn das normale Leben wieder die Oberhand gewonnen hat.

Ich danke allen, die uns dabei unterstützen, damit wir möglichst gut durch die Krise kommen. Allem voran ist zu sagen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes, aber auch deren Helfer aus anderen Bereichen der Kreisverwaltung oder

der Bundeswehr hoch motiviert an die Arbeit gehen. Die Arbeitssituation ist erheblich, da die Arbeit des Gesundheitsamtes bei weitem mehr beinhaltet als die Kontaktpersonennachverfolgung. Und das seit über einem Jahr! Das ist der eigentliche Garant, und ich danke jedem Einzelnen dafür, natürlich auch den vielen Menschen außerhalb der Kreisverwaltung an den unterschiedlichsten Stellen bei uns im Landkreis! Ohne sie würde es sicher nicht gehen.

Vor mehr als einem Jahr ist die Pandemie über uns hereingebrochen. Sie hat tiefe Wunden geschlagen und auf schreckliche Weise Lücken gerissen. Wir haben Menschen Einsamkeit zugemutet, um andere vor Krankheit oder Tod zu schützen. Wir haben unser Leben einschränken müssen, um Leben zu retten. Das ist ein Konflikt, aus dem es keinen widerspruchsfreien Ausweg gibt. Wir alle haben lernen müssen, haben Fortschritte gemacht. Und wo es Fehler oder Versäumnisse gab, da müssen und werden wir das aufarbeiten. Wir sollten uns jetzt aber nicht in Schuldzuweisungen und im Blick zurück verlieren. Jetzt gilt es, noch einmal alle Kraft für den Weg nach vorn zu mobilisieren, den Weg heraus aus der Pandemie. Ich möchte nicht, dass die Pandemie, die uns schon als Menschen auf Abstand zwingt, uns auch noch als Gesellschaft auseinandertreibt!

Christian Heinrich-Jaschinski  
Landrat des Landkreises Elbe-Elster



### Stellenausschreibung

Im Büro Landrat der Kreisverwaltung Elbe-Elster ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

#### Integrationsbeauftragte (m/w/d)

unbefristet und in Vollzeit zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD.

Wenn Sie über ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Bachelor/Diplom) der Fachrichtung Öffentliche Verwaltung bzw. einen Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in, Angestelltenlehrgang II oder alternativ als Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/-pädagogin verfügen und wir Ihr Interesse geweckt haben, dann richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte bis **zum 26.05.2021** an den:

Landkreis Elbe-Elster, Amt für Personal, Organisation und IT - Service, Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg (Elster) oder per E-Mail an: [personalamt@lkee.de](mailto:personalamt@lkee.de)

Nähere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter [www.lkee.de](http://www.lkee.de).

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.



### Stellenausschreibung

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Elbe-Elster sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

#### Rettungssanitäter (m/w/d) Notfallsanitäter (m/w/d)

Die Stellen sind unbefristet und in Vollzeit zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD.

Wenn Sie über eine Ausbildung als Rettungssanitäter (m/w/d) oder Notfallsanitäter (m/w/d) verfügen, sowie den Führerschein der Klasse C1 (bis 7,5 t) haben, dann richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte an den:

Landkreis Elbe-Elster, Amt für Personal, Organisation und IT-Service, Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg (Elster) oder per E-Mail an: [personalamt@lkee.de](mailto:personalamt@lkee.de)

Den ausführlichen Ausschreibungstext mit weiteren Informationen finden Sie unter [www.lkee.de](http://www.lkee.de).

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.



## Stellenausschreibung

Im Ordnungsamt des Landkreises Elbe-Elster besetzen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle als:

### SB vorbeugender Brandschutz (m/w/d)

Die Stelle ist mit 1,0 VZE (40h/Woche) unbefristet zu besetzen und eine nach der Entgeltgruppe 11 TVöD bewertete Tätigkeit. Bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen kann die Besoldung nach der Besoldungsgruppe A 11 BbgBesG erfolgen. Die Besetzung der Stelle ist auch durch Teilzeitbeschäftigte möglich, wenn dabei die Abdeckung der Bürozeiten gewährleistet ist.

#### IHR AUFGABENBEREICH UMFASST DIE

- Durchführung von Brandverhütungsschauen in baulichen Anlagen und Räumen besonderer Art oder Nutzung, sowie für Industrie und Gewerbe inkl. entsprechender Nachkontrollen zur Mängelbeseitigung
- Erstellung von gutachterlichen Stellungnahmen in sicherheits- und brandschutztechnischer Hinsicht; hier insbesondere die Erarbeitung von Stellungnahmen zu baulichen Anlagen besonderer Art und Nutzung und im Bereich Industriebau
- Überwachung der Funktionstätigkeit von Brandmeldeanlagen
- Beteiligung an der Aufstellung von Brandschutzordnungen, Alarm- und Einsatzplänen
- Zusammenarbeit mit den oberen und unteren Bauaufsichtsbehörden

#### SIE VERFÜGEN ÜBER

- die Befähigung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst (B4) bzw. eine der Laufbahnausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst entsprechende Weiterbildung im Angestelltenverhältnis oder eine vergleichbare Weiterbildung, die dem Inhalt und dem Umfang nach der Laufbahnausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst entspricht oder
- die Befähigung zum mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (B3) mit der Bereitschaft zur berufsbegleitenden Qualifizierung (Teilnahme am B4-Lehrgang)
- besonderes Fachwissen im Bereich vorbeugender Brandschutz
- anwendungsbereite Kenntnisse der einschlägigen Gesetze und Vorschriften (BbgBKG, BbgSGPrüfV, IndBauRL)
- Kenntnisse im öffentlichen Baurecht, zu Grundsätzen des Verwaltungshandelns sowie zur Stabsarbeit und Struktur von Freiwilligen Feuerwehren
- die Fähigkeit zu analytischem und strukturellem Denken
- ein sicheres und fachkompetentes Auftreten bei der Repräsentation der Behörde nach außen, verbunden mit einer starken Kommunikationsfähigkeit, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen
- Ausdauer, Belastbarkeit und Engagement
- die Bereitschaft zur kontinuierlichen Fortbildung
- die Bereitschaft zur Mitwirkung bei der Gefahrenabwehr im Brand- und Katastrophenschutz
- den Führerschein der Klasse B sowie die Bereitschaft zur Nutzung des eigenen PKW zu dienstlichen Zwecken

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte **bis zum 11.06.2021** an den:

Landkreis Elbe-Elster, Amt für Personal, Organisation und IT-Service, Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg/ Elster oder per E-Mail an [personalamt@lkee.de](mailto:personalamt@lkee.de)

Aus Kostengründen wird auf eine Eingangsbestätigung und auf Zwischennachrichten verzichtet. Wenn Sie eine Rückgabe der Bewerbungsunterlagen wünschen, fügen Sie bitte einen ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlag bei. Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet.

#### ANSPRECHPARTNERIN

Frau Manja Stößer  
Personalsachbearbeiterin  
Tel.: 03535/46-1235

In Vertretung  
Peter Hans  
Erster Beigeordneter



## Stellenausschreibung

Die Kreisverwaltung des Landkreises Elbe-Elster sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt noch engagierte Freiwillige unter 25 Jahren für den

### Bundesfreiwilligendienst (w/m/d)

#### SIE ERWARTET

- ein 12-monatiger Einsatz in einem freundlichen und engagierten Team
- ein monatliches Taschengeld i. H. v. 363,00 Euro sowie eine Verpflegungspauschale von 50,00 Euro
- die Übernahme von Beiträgen zur Renten-, Unfall-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung
- eine fachliche Betreuung sowie die Teilnahme an Seminaren

#### SIE VERFÜGEN ÜBER

- ein freundliches und hilfsbereites Wesen
- eine gute Auffassungsgabe
- fundierte Computerkenntnisse in den Office-Anwendungen
- Interesse für das jeweilige Einsatzgebiet
- wünschenswert ist die Fahrerlaubnis Klasse B

#### EINSATZGEBIETE

- im Amt für Bauaufsicht, Umwelt und Denkmalschutz/ Sachgebiet „untere Naturschutzbehörde“ in Herzberg
- in den Kreismuseen des Landkreises Elbe-Elster
  - Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda
  - Museum Schloss Doberlug
- in den Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“
  - Schule „Albert Schweitzer“ in Herzberg
  - Schule „Stark fürs Leben“ in Elsterwerda
  - Schule „Sieben Brunnen“ in Finsterwalde

Nähere Informationen zu den Einsatzstellen und deren Aufgaben erhalten Sie auf unsere Homepage [www.lkee.de](http://www.lkee.de).

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und einer Kopie des letzten Schul- oder Berufszeugnisses richten Sie bitte an den:

Landkreis Elbe-Elster, Amt für Personal, Organisation und IT Service,

Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg (Elster) oder per E-Mail an [personalamt@lkee.de](mailto:personalamt@lkee.de)

#### ANSPRECHPARTNERIN

Frau Mihaela Rahe

SB BFD/Praktikanten/Aus- und Fortbildung

T. 03535 46-1470

In Vertretung

Peter Hans

Erster Beigeordneter

[WWW.LKEE.DE](http://WWW.LKEE.DE)



# RufBus Schlieben-Schönnewalde gestartet

Neues Angebot verbindet Nordwesten des Landkreises Elbe-Elster mit Dahme und Jüterbog



Foto Thomas Transport GmbH: RufBus an der Haltestelle Lebusa Windmühle

On demand ist gerade en vogue, um es mal fremdsprachlich modern auszudrücken.

Oder einfach: RufBus ist in Mode. Mitten in der Großstadt Berlin und auch in der Fläche im Niederen Fläming direkt hinter der Landkreisgrenze zwischen Elbe-Elster und Teltow-Fläming gibt es solche Angebote. Jetzt hat auch der Landkreis Elbe-Elster wieder ein modernes On-Demand-Angebot im Öffentlichen Personen-Nahverkehr.

Am 1. Mai ging der neue „RufBus Schlieben-Schönnewalde“ an den Start. Im Rahmen des Programms zur Förderung von innovativen Mobilitätsangeboten im Land Brandenburg (InnoMob) wird der „RufBus Schlieben-Schönnewalde“ als gemeinsames Projekt des Landkreises Elbe-Elster in Kooperation mit dem Landkreis Teltow-Fläming sowie den Verkehrsunternehmen Verkehrsmanagement Elbe-Elster GmbH und Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH umgesetzt.

Rainer Genilke, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung führt dazu aus: „Wir wollen die Mobilität in allen Landesteilen sichern, ausbauen und klimafreundlich gestalten. Damit noch mehr Menschen auf Bus und Bahn umsteigen, brauchen wir innovative Verkehrssysteme,

die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Der Rufbus ist gerade in der Fläche eine attraktive Ergänzung des ÖPNV-Angebotes, weil er flexibel und ohne festen Fahrplan genutzt werden kann.

Ich freue mich, dass der Rufbus Schlieben-Schönnewalde schon kurz nach Inkrafttreten der Förderrichtlinie InnoMob im Herbst 2020 bewilligt werden konnte. Dieses Vorhaben werden wir bis 2022 mit fast 190.000 Euro unterstützen.“

„Der „RufBus Schlieben-Schönnewalde“ ist ein Projekt des Landkreises Elbe-Elster, das wir zusammen mit Partnern für mehr Mobilität bei uns im ländlichen Raum umsetzen“, erklärt Elbe-Elster-Landrat Christian Heinrich-Jaschinski. „Dort brauchen wir solche flexiblen und kundenfreundlichen Lösungen. Der RufBus ermöglicht Fahrgästen, zur Wunschzeit und am Wunschort den Öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen. Das neue Angebot ergänzt bestehende Linienbusangebote.“

Anruf-Linien-Busse mit fest vorgegebenen Fahrplanzeiten gibt es seit vielen Jahren im Fahrplanangebot im Landkreis Elbe-Elster. Für den „RufBus Schlieben-Schönnewalde“ existiert hingegen kein fester Fahrplan. Das neue Angebot kann in der gesamten Betriebszeit

Montag bis Freitag 5.30 bis 21.30 Uhr sowie an Sams-, Sonn- und Feiertagen 8.30 bis 21.30 Uhr, tagsüber mit einer Voranmeldezeit von 60 Minuten, bestellt werden.

Für das neue Angebot kommen vorrangig Kleinbusse mit acht Sitzplätzen zum Einsatz. „Mit dem neuen, deutlich flexibleren Angebot wollen wir den ÖPNV in unserer ländlich geprägten Region besser auf die Bedürfnisse der Fahrgäste abstimmen“, erläutert Holger Dehnert, Geschäftsführer der VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH.

„Bisher mit dem ÖPNV aus dem Landkreis Elbe-Elster nicht gut erreichbare Ziele wie die Städte Dahme und Jüterbog werden jetzt auf direktem Weg mit attraktiven Reisezeiten erreicht.“

So können Fahrgäste den RufBus zum Beispiel als Zubringer zum Bahnhof Jüterbog bestellen, um von dort per Bahn weiter nach Berlin, Leipzig oder Potsdam weiterzufahren. Oder der RufBus wird passend zum Arzttermin oder für die Heimfahrt nach dem Fußballtraining bestellt. Auch Einkaufen in Dahme ist jetzt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln wieder möglich. In Schlieben gibt es Busanschlüsse nach Herzberg (Elster) und Doberlug-Kirchhain, in Dahme besteht Anschluss zum Bus Richtung Luckau.

Die Bestellung des RufBusses ist sowohl telefonisch als auch online möglich. Eine Webapp steht unter [vmee.de/rufbusapp](https://vmee.de/rufbusapp) extra für die Buchung des neuen RufBus Schlieben-Schönnewalde zur Verfügung. Die telefonische Bestellung kann bei der Mobilitätszentrale Elbe-Elster/Oberspreewald-Lausitz unter Telefon 035316500-10 (Montag bis Freitag 5.30 Uhr bis 18.30 Uhr außer Wochenfeiertage) aufgegeben werden.

Der Start des neuen Angebots verlief erfolgreich. Die neuen technischen Systeme laufen einwandfrei. In der Mobilitätszentrale gab es zahlreiche Nachfragen nach dem neuen RufBus. Bereits in den ersten Tagen war der RufBus mehrmals am Tag im Einsatz zwischen Schlieben, Dahme, Schönnewalde und Jüterbog.

Holger Dehnert  
Geschäftsführer  
VerkehrsManagement  
Elbe-Elster GmbH



# Kreisvolkshochschule im Mai

Kurse unter [www.kvhs-ee.de](http://www.kvhs-ee.de)  
 Regionalstelle Herzberg  
 Tel.: 03535 465301, [vhs.hz@lkee.de](mailto:vhs.hz@lkee.de)

## Englisch für Einsteiger im Urlaub

Vorfriede ist meist die allerschönste Freude. Dieser Kurs ist wie geschaffen für die, die einen kurzen Einblick in die Landessprache ihres Reiseziels bekommen möchten. Der Kurs weckt die Vorfriede auf einen schönen Urlaub. Er vermittelt Redewendungen und Beispielsätze für Ihren nächsten Aufenthalt im Gastland. Da in den meisten Urlaubsländern, besonders in der Tourismusbranche, ein gewisses Touristen-Englisch gesprochen wird, ist dieser Kurs hilfreich auch für Länder, deren Landessprache nicht Englisch ist. Nach diesem Kurs werden Sie in der Lage sein, sich vor allem in Flughäfen, Restaurants und Hotels zu verständigen. Beginn Do., 27.05., 9:30 – 11:00 Uhr, 8 Termine

## Kochkurs „Mediterrane Küche“

Die griechische Küche zählt zur mediterranen Küche. Deshalb finden sich neben den für diese Region typischen Gewürzen wie Oregano, Rosmarin, Thymian und Salbei auch reichlich Gemüse, Käse und Oliven - meist die Sorte Kalamata - in den Rezepten. Zu allen Gerichten wird Brot gegessen. Ein weiteres nennenswertes Hauptmerkmal der griechischen Küche ist die fast ausschließliche Verwendung von Olivenöl. Dieses dort heimische Naturprodukt wird sowohl zum Kochen als auch zum Braten benutzt, sogar beim Kuchenbacken findet es Verwendung. Von vielen anderen Balkanküchen unterscheidet sich die griechische dadurch, dass nie scharf gewürzt wird. Wir bereiten in diesem Kurs delikate, vegetarische und vollwertige Gerichte zu. Lassen Sie sich überraschen! Mo., 14.06., 16:00 – 19:45 Uhr, 1 Termin

## Regionalstelle Elsterwerda

Tel.: 03533 6208521,  
[vhs.eda@lkee.de](mailto:vhs.eda@lkee.de)

## Grundkurs am Computer und Einführung ins Internet

Dieser Kurs ist für Anfänger und besonders für Senioren geeignet und erfordert keine Vorkenntnisse. Beginn Di., 25.05., 17:00 – 19:15 Uhr, 7 Termine

## iPad für Fortgeschrittene

In unserem Kurs „iPad für Fortgeschrittene“ wollen wir uns Business-Anwendungen für den Alltag zuwenden, z. B. Erstellen und Bearbeiten von Dokumenten mit den kostenlosen Office-Programmen Pages, Numbers und Keynote. Weitere Inhalte sind: Dokumente, Seiten aus dem Internet und Bilder ins PDF Format umwandeln, Apps verknüpfen und Verbindungen über WLAN zum PC bzw. Mac, externem Speicher und Drucker herstellen. Das iPad wird durch die Schule gestellt. Voraussetzung: Grundkenntnisse iPad erforderlich. Beginn Di., 25.05., 14:30 – 16:00 Uhr, 4 Termine

## Schnelle Alltagsküche - alles aus einer Pfanne

Was haben Ratouille, Nasi Goreng, Bami Goreng, Tagliatelle al Diavolo oder auch Spaghetti Carbonara gemeinsam? Eine überschaubare Anzahl Zutaten, sie benötigen keine Stunden der Zubereitung, brauchen nur einen Topf oder Pfanne und sind Mega lecker! Lassen Sie sich überraschen von der Alltagstauglichkeit und der einfachen Zubereitung der Gerichte aus verschiedenen Kontinenten. Termin Di., 01.06., 17:00 – 20:45 Uhr

## 2 Aquarellmalwochen auf Gut Saathain

Malen Sie von Montag bis Freitag, jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr mit dem bekannten und ausgezeichneten Künstler Ararat Haydeyan. Mo., 28.06., – Fr., 02.07. und Mo., 05.07., – Fr., 09.07. jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr

## Regionalstelle Finsterwalde

Tel.: 03531 7176-100, [vhs.fi@lkee.de](mailto:vhs.fi@lkee.de)

## Pilates Online-Kurs am Mittwoch 1

Das Ganzkörpertraining Pilates kräftigt, entspannt und dehnt auf sanfte Weise die tiefen Muskeln. Die Übungen sind problemlos zu erlernen, effektiv und zeigen rasch Erfolg. Gut für alle die sich ein sanftes und effektives Training für den ganzen Körper wünschen - und nun auch von zuhause aus. Keine Vorkenntnisse nötig! Voraussetzungen sind ein PC mit Internetzugang und die Anmeldung in der vhs.cloud (Informationen und Unterstützung dazu erhalten Sie nach Anmeldung). Beginn Mi., 02.06., 18:15 – 19:00 Uhr, 6 Termine

## Von QAnon bis zu den Illuminaten - Verschwörungstheorien

Verschwörungstheorien erleben aktuell wieder Hochkonjunktur. Die Ursachen für eine Pandemie wie Covid 19 liegen ebenso im Dunkeln wie die Todesfälle von J.F. Kennedy, M. Monroe, Lady Diana und Papst Johannes Paul I. im 20. Jahrhundert. Hardliner unter den Verschwörungstheoretikern bezweifeln die Mondlandung, unterstellen dem „Weltjudentum“ bis heute mächtigen Einfluss auf Finanzmärkte und behaupten, dass hinter den Anschlägen auf das WTC Geheimdienste gestanden hätten. Warum es gerade in dieser Zeit ein Erläutern des Verschwörungsglaubens gibt, wird im Austausch erörtert und diskutiert werden. Beginn Mi., 02.06., 18:00 – 19:30 Uhr, 2 Termine

## Fotobuch erstellen

Behalten Sie Ihren Urlaub oder die Familienfeier in Form eines Fotoalbums in Erinnerung! Sie erlernen, mit einer einfachen Software Ihre Bilder unkompliziert und nach eigenen Vorstellungen zu einem ansprechenden Album zusammenzustellen. Beginn Mi., 02.06., 18:00 – 20:15 Uhr, 3 Termine

## Flechtwerke für Ihren Wohnraum und Sommergarten

In diesem Samstags-Workshop lernen Sie, eigene Flechtwerke für Wohnraum und Garten zu gestalten, wie Körbchen, Schalen, Teelichter, Futterhäuschen und kunstvolle Flechtwerke. Bei der entspannenden, handwerklichen Arbeit werden Kreativität und Phantasie gefördert. (zusätzliche Materialkosten von 15 - 20 €) Sa., 05.06., 10:00 – 16:00 Uhr

## Entdecke deine Kreativität - Einführung in das intuitive Malen (Tagesworkshop)

Kreativität ist ein Geschenk, das jedem von uns in die Wiege gelegt wird, aber oft in Vergessenheit gerät. Doch jeder Mensch ist kreativ und kann die kindliche Freude am Gestalten wiederentdecken. In diesem Kurs erhalten Sie Anleitungen, die Ihnen helfen, Ihre natürliche Ausdrucksfähigkeit zu befreien. Kreativität kann nicht geplant werden - aber wir können Umstände schaffen, welche die individuelle Kreativität einladen und fördern. Es geht also nicht darum, ein schönes Bild zu produzieren, sondern durch das absichtslose intuitive Malen die eigene Kreativität wieder lebendig werden zu lassen. Sa., 19.06., 10:00 – 17:00 Uhr, 1 Termin

## „Um die Ecke Denken“ - in Spielen und Aufgaben

Fühlen Sie sich herausgefordert, wenn Ihnen eine Knobelaufgabe gestellt wird? Dann herzlich willkommen - in angenehmer Atmosphäre beschäftigen wir uns mit Denkaufgaben und -spielen. Sie werden erleben, dass das Gedächtnis trainiert werden kann und der Spaß dabei nicht zu kurz kommt! Sa., 05.06., 09:00 – 12:00 Uhr, 1 Termin

## Englisch Intensivkurs - Tourist A1 (Bildungsurlaub möglich)

Wenn Sie Ihre Englischkenntnisse mit Schwung auffrischen und erweitern wollen, empfehlen wir Ihnen unseren Ferien-Intensivkurs. Sie lernen und trainieren Redewendungen, Vokabeln und Grammatik, um sich im Ausland auf Englisch verständigen zu können. Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. 1 Woche Mo. – Fr., 28.06. – 02.07., 08:00 – 13:00 Uhr

## Word und Excel in sinnvoller Kombination (Bildungsurlaub möglich)

Dieser einwöchige Kurs ist als Grund- bzw. Einstiegskurs für Teilnehmer/innen konzipiert, welche im Alltag und Beruf nur die gebräuchlichsten Funktionen der MS Office-Programme möglichst schnell und effektiv nutzen möchten. An praktischen Beispielen werden Ihnen die Zusammenhänge der Programme und die damit verbundenen Vorteile im täglichen Einsatz erläutert. Grundkenntnisse am PC werden vorausgesetzt. 1 Woche, Mo. – Fr., 28.06. – 02.07., 8:00 – 13:00 Uhr

# Erwachen, Aufblühen und Durchstarten im Mai

## Kostenfreies Crashkurs-Angebot für Gründungsinteressierte



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und das Ministerium für Wirtschaft und Energie aus Mitteln des

In diesem Jahr weckt der Frühling nicht nur die Natur wieder auf, sondern auch Gründungsideen. Deshalb startet der regionale Lotsendienst beim Landkreis Elbe-Elster derzeit in die Vorbereitungen zu einem neuen Gründerkurs. Der Lotsendienst ist der Ansprechpartner für die Themen Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Netzwerk im Landkreis. Es braucht vier intensive Tage und ausgezeichnete Fachleute, um das Wesentliche zu den Themen Unternehmensgründung und -nachfolge zu

vermitteln. Gründungsinteressierte können erneut das Angebot eines kostenfreien Crashkurses wahrnehmen. Die neue Workshopreihe schafft das Fundament für eine erfolgreiche Existenzgründung. Dabei werden Themen zu Steuern, Buchhaltung und Versicherungen, aber auch zum Marketing und Vertrieb intensiv behandelt. Um Anmeldung wird gebeten, denn die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Für Rückfragen steht Frau Wäßnig vom Lotsendienst des Landkreises Elbe-Elster zur Verfügung. Der Lotsendienst wird gefördert

Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

Landkreis Elbe-Elster  
Amt für Strukturentwicklung, Kultur und Marketing  
Wirtschaftsförderung-Lotsendienst Elbe-Elster  
Doreen Wäßnig  
Ludwig-Jahn-Str. 2  
04916 Herzberg/Elster  
Telefon: 03535 461298  
E-Mail: existenzgruendung@lkee.de



# Amtsblatt

für den Landkreis Elbe-Elster

Im Amtsblatt für den Landkreis Elbe-Elster Nummer: 5 vom 24.03.2021 sind folgende Beschlüsse und Satzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse sowie Bekanntmachungen anderer Behörden bekanntgemacht. Das Amtsblatt ist auch im Internet unter <https://www.lkee.de/Unser-Landkreis/Kreisanzeiger-Amtsblatt> einsehbar.

- Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Landkreises Elbe-Elster für die Haushaltsjahre 2021 und 2022
- Folgeantrag Breitbandausbau Elbe-Elster  
Richtlinie: Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland
- Vorzeitige Mittelfreigabe für den DigitalPakt
- Änderung der Satzung des Landkreises Elbe-Elster zur Übernahme von Beförderungsleistungen bzw. Bezuschussung von Schülerfahrtkosten für Schüler und Auszubildende

- Aktualisierung des Konzeptes für das Internat, Elsterstraße 1 b, Elsterwerda
- 1. Änderung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Beauftragung des Landkreises Elbe-Elster mit der Durchführung von Aufgaben einer Wohngeldbehörde
- Erteilung von Ausnahmegenehmigungen nach § 46 Abs. 1 S. 1 Nr. 11 StVO
- Taxenordnung des Landkreises Elbe-Elster
- Taxitarifverordnung des Landkreises Elbe-Elster
- Bestellung eines Mitgliedes des Aufsichtsrates der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH
- Entsendung eines Vertreters in die Verbandsversammlung des Abfallentsorgungsverbandes Schwarze Elster

- Herausgeber:  
Landkreis Elbe-Elster, vertreten durch den Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, 04916 Herzberg, Ludwig-Jahn-Straße 2, Pressestelle: Tel.: 03535 46-1243, Internet: <http://www.landkreis-elbe-elster.de>, E-Mail: [amtsblatt@lkee.de](mailto:amtsblatt@lkee.de)
- Verlag und Druck:  
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0  
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Redakteur: Torsten Hoffgaard - (tho), Holger Fränkel - (hf), Fotos: Landkreis Elbe-Elster
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:  
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, [www.wittich.de/agb/herzberg](http://www.wittich.de/agb/herzberg)
- Das Amtsblatt für den Landkreis Elbe-Elster wird veröffentlicht unter: <https://www.lkee.de/Unser-Landkreis/Amtliche-Bekanntmachungen>

Die Lieferung des Kreisanzeigers erfolgt durch den Verlag. Reklamationen sind an diesen zu richten (Tel.: 03535 489-111). Für nicht gelieferte Kreisanzeiger kann nur Nachlieferung gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz sind ausgeschlossen. Ein Jahresabonnement können Sie zum Preis von 54,00 EUR inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten oder als PDF für 3,50 EUR pro Ausgabe beim Verlag anfordern. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gilt die zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Die Lieferung des Kreisanzeigers erfolgt durch den Verlag an alle erreichbaren Haushalte kostenfrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Änderungen und Kürzungen der eingesandten Manuskripte behält sich die Redaktion vor.





# Wenn Kinder für ihre Eltern zahlen müssen



## Der Pflegestützpunkt berät zu allen Fragen rund um das Thema Pflege

Und auf einmal ist der Tag gekommen ... Die eigenen Eltern können ihr Leben nicht mehr alleine bewältigen. Sie sind pflegebedürftig. Doch die Pflege eines Pflegebedürftigen ist teuer.

Was passiert, wenn die Rente, das eigene Vermögen und die Rentenversicherung nicht mehr ausreichen, um die benötigte Pflege zu bezahlen? Gerade Pflegekosten übersteigen oft die finanziellen Mittel und das Einkommen älterer Menschen. Dann sind die nächsten Angehörigen gefragt. Gut bekannt ist der Satz: „Eltern haften für ihre Kinder“. Im Alter gilt dies auch umgekehrt.

Doch können Kinder so einfach in die Pflicht genommen werden? Diese gesetzliche Verpflichtung, seine Eltern aus eigenen finanziellen Mitteln zu versorgen, wird als Elternunterhalt bezeichnet. Bevor jemand verpflichtet wird, für die Pflegekosten seiner

Eltern aufzukommen, wird zunächst geprüft, ob er dazu in der Lage ist.

Grundsätzlich muss der Pflegebedürftige erst einmal sein eigenes Vermögen und Einkommen für die Kosten in einem Pflegeheim aufbringen. Ist der Pflegebedürftige verheiratet, muss sich auch der Ehepartner an den Kosten beteiligen.

Aber, ab wann und in welchem Umfang müssen Angehörige für die Pflege ihrer Eltern aufkommen?

Was passiert bei mehreren Geschwistern? Muss ein Ehepartner für seine Schwiegereltern zahlen? Was wird aus der eigenen Immobilie der Eltern?

Zu diesen sowie zu allen anderen Fragen rund um das Thema Pflege berät der Pflegestützpunkt gern, individuell und kostenlos.

### Sprechzeiten:

Dienstag: 09.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag: 09.00 bis 13.00 Uhr

### Telefon:

Pflegeberatung: 03535 46-2980

Sozialberatung: 03535 46-2981

Alltagsunterstützung: 03535 46-2982

Angebote: 03535 46-2983

Beratung neue Wohnformen: 03535 46-2983

Wohnformen: 03535 46-2983

E-Mail: pflegestuetzpunkt@lkee.de

Barbara Lehmann

Koordinierungsstelle für neue Wohnformen

Stabsstelle Sozialplanung/Daseinsvorsorge

Landkreis Elbe-Elster

Stabsstelle Sozialplanung/Daseinsvorsorge

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

## Vereine/Verbände

# Elternbriefe des ANE in Pandemiezeiten

## Starke Eltern in Brandenburg durch Elternbriefe

Der Arbeitskreis Neue Erziehung e. V. setzt sich seit fast 70 Jahren für die Interessen von Eltern ein und verteilt seit mehr als 60 Jahren die Elternbriefe, in Berlin und Brandenburg seit einigen Jahren kostenlos. Die Elternbriefe enthalten alle wichtigen Informationen, die Eltern benötigen, um ihr Kind in seiner Entwicklung zu fördern und liebevoll zu begleiten. Sie helfen in manchmal schwierigen Situationen den Überblick zu behalten und geben Anregungen zur Lösung von Problemen, die in jeder Familie vorkommen können und zur Entwicklung gehören. In den ANE-Elternbriefen finden sie Adressen und Ansprechpartner, die weiterhelfen. Informationen und Anregungen kommen

zum richtigen Zeitpunkt und passend zu den Fragen, die sich Eltern gerade stellen. Die Serie umfasst 46 Briefe von der Geburt bis zum achten Lebensjahr des Kindes. Sie sind kostenfrei und kommen einzeln, immer dem Alter des Kindes entsprechend, mit der Post zu den Eltern nach Hause. Normalerweise erhalten frisch gebackene Eltern ein Babybegrüßungspaket mit den Elternbriefen 1 - 4 und einer Bestellkarte für das kostenlose ANE-Elternbrief-Abo ab dem Elternbrief 5. Aufgrund der Pandemiesituation sind derzeit keine bis sehr wenig persönliche Kontakte zu den Eltern möglich, sodass Eltern die Babybegrüßungspakete mit der Bestellkarte nicht erhalten. Deswegen möchten wir daraufhin weisen,

dass Eltern das ANE-Elternbrief-Abo über folgenden Link gerne bei uns bestellen können:

<https://www.ane.de/bestellservice/elternbrief-abo>.



Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV).

Sabine Weczera M.A.  
Elternbriefe Brandenburg

# Sprechzeiten des Mietervereins Finsterwalde im Juni

## Regelmäßige Beratungen auch in Doberlug-Kirchhain, Elsterwerda und Herzberg

Die Beratungen zu mietrechtlichen Angelegenheiten finden nur für Mitglieder des Mietervereines statt.

Sprechzeiten in **Finsterwalde**, Markt 01 - Rathaus

jeden Dienstag von 09.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr sowie

jeden Freitag von 09.00 - 11.00 Uhr

Rechtsberatungen in **Finsterwalde**, Markt 01 - Rathaus

Dienstag 01.06.2021 10.30 - 12.00 Uhr

Dienstag 08.06.2021 16.00 - 18.00 Uhr

Dienstag 15.06.2021 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag 22.06.2021 14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 10.06.2021 16.00 - 19.00 Uhr

Donnerstag 24.06.2021 16.00 - 18.00 Uhr

Beratung nach vorheriger Anmeldung Tel. 03531 700399

Rechtsberatung in **Doberlug-Kirchhain**, Am Markt 8  
Beratung nach vorheriger Anmeldung Tel. 03531/700399

Rechtsberatung in **Elsterwerda**  
Bitte melden Sie sich in Finsterwalde  
Beratung nach vorheriger Anmeldung Tel. 03531 700399

Rechtsberatung in **Herzberg**  
Bitte melden Sie sich in Finsterwalde  
Beratung nach vorheriger Anmeldung Tel. 03531 700399

Tausch  
stellv. Vorsitzende  
Mieterverein Finsterwalde und Umgebung e.V.

# Die Kulturreise Elbe-Elster für 2021 liegt vor

## Industriekultur trifft auf Adelsschätze, Musikgeschichte und Puppentheater

Mit etwas Verspätung in diesen stürmischen Zeiten wird das Kulturjahr im Landkreis Elbe-Elster mit der jährlichen KulturReise eingeläutet.

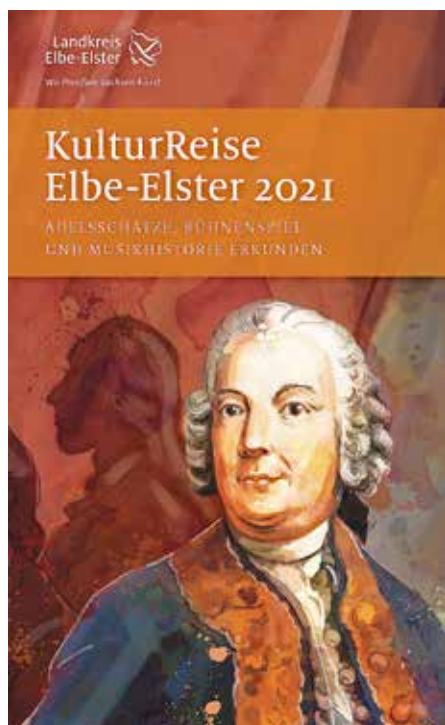


Foto diepiktografen:  
Die Titelseite der neuen KulturReise Elbe-Elster 2021.

Kopf stehen. Die Sehnsucht nach zuverlässigen Veranstaltungsdaten ist groß, und wir sind hoffnungsvoll, dass einige Veranstaltungen aus der ersten Jahreshälfte im Spätsommer und Herbst nachgeholt werden können.

Die KulturReise 2021 bietet mit einem umfassenden Veranstaltungskalendarium einen vielfältigen Gesamtüberblick über das kulturelle und künstlerische Geschehen 2021 in Elbe-Elster.

Dieses Jahr hält unter anderem besondere Adelsschätze, Bühnenspiele und eine musikhistorische Reise durch das Elbe-Elster-Land bereit. Die KulturReise 2021 steht im Zeichen des Jubiläumsjahres des 250. Todestages von Johann Gottlieb Graun. Die Pflege des musikalischen Erbes der Graun-Brüder ist dem Landkreis Elbe-Elster ein besonderes Anliegen. Begegnen Sie diesem Erbe in unseren Veranstaltungsprogrammen und Ausstellungen.

Auf Industriekultur Liebhaber warten passend zum Themenjahr „Industriekultur. Zukunft der Vergangenheit.“ des Kulturlandes Brandenburg Industriedenkmäler mit spannenden Geschichten.

Ganz konkret im Oktober gilt es gemeinsam mit dem Tourismusverband Elbe-Elster-Land e. V. die Industriegeschichte im Süden Brandenburgs mit einem besonderen musikalischen Rahmenprogramm bei der Elbe-Elster-RadKulTour zu entdecken. Der

Museumsverbund hält ebenfalls ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot für Groß und Klein bereit. Ein Höhepunkt sind die in diesem Jahr stattfindenden Brandenburgisch-Sächsischen Begegnungen am 11. September 2021 auf dem Schlossgelände in Doberlug passend zur Elbe-Elster-Schlössernacht. Musikalische Akzente setzt die Kreismusikschule Gebrüder Graun im Kulturjahr 2021. Die Künstlerszene öffnet am 21. und 22. August ihre Ateliertüren, und Freunde des Kaspers und Marionettentheaters sollten sich die Tage vom 17. bis 26. September 2021 rot im Kalender markieren, denn in diesem Zeitraum lädt das Sachgebiet Kultur und Partnerschaften zum 23. Internationalen Puppentheaterfestival im Elbe-Elster-Land ein.

Auch in diesem Jahr ist die KulturReise in fast allen Einrichtungen des Landkreises zu haben sowie bei den Kulturpartnern der Kommunen. Auf der Homepage des Landkreises Elbe-Elster ([www.lkee.de](http://www.lkee.de)) ist die KulturReise Elbe-Elster 2021 als PDF-Dokument abrufbar. Für alle Angebote und Veranstaltungen gilt: Auf Grund der pandemischen Lage kann es zu Terminverschiebungen und Ausfällen kommen.

Dafür wird um Verständnis gebeten.

Stephanie Kammer  
SG Kultur und Partnerschaften

## Kultur- und Veranstaltungskalender

Die hier aufgeführten Veranstaltungen finden unter den vorgeschriebenen Hygiene- und Abstandsregelungen und mit Personenzahlbegrenzungen statt.

Bitte prüfen Sie vor jedem angegebenen Veranstaltungstermin über die Tagespresse, die Landkreis-Webseite oder über die Homepages der Veranstalter\*innen direkt, ob Ihr Kultur-Termin stattfindet.

**Samstag**

**22. Mai 2021**

### Festkonzert

17 Uhr, Klosterkirche Doberlug, 325 Jahre Kantorei, mit Joachim Schäfer/Trompete, KMD i. R. Prof. Jochen A. Modeß/Orgel, Mario Gängler/Kesselpauken unter Leitung von Kantor Helfried Brauer, Info: 035322 2842

**Sonntag**

**23. Mai 2021**

### Pfingstrock

20 Uhr, Botanischer Garten, Open Air 2021, Info: 0177 5887079, [www.Pfingstrock.de](http://www.Pfingstrock.de)

**Sonntag**

**30. Mai 2021**

### Puppentheater

Museum Schloss Doberlug, „Der Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel“, mit dem Theater am Globus, Info: 035322 6888525

**Sonntag**

**6. Juni 2021**

### Torfstichführung

9:30 Uhr bis 11:30 Uhr, Bad Liebenwerda, Treffpunkt: Markt 1, ca. 5 km zum Heilmittel der Kurstadt das „Schwarze Gold“ (Moor) genannt, Geschichten mit Herrn Günter Barth, Info: 0171 512066

### Klavierkonzert

17 Uhr, Fachwerkkirche Gut Saathain, am Blüthner Flügel das Duo Appassionata, mit Pervez Mody, Klavier und Isabel Steinbach, Violine, 03533 819245, [www.gut-saathain.de](http://www.gut-saathain.de)

### Konzert zum 30. Ensemblegeburtsstag

18 Uhr, Sängler- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde, Vokalgruppe Erbschleicher  
Info: 03531 30783/501989

**Mittwoch**

**9. Juni 2021**

### Stadtführung

19 Uhr, Marktplatz Bad Liebenwerda, „Parkspaziergang“, Geschichten im Kurpark, Kosten: 7 €/P. über die Tourist-Info, 035341 628-0, [info@bad-liebenwerda.de](mailto:info@bad-liebenwerda.de)

**Sonntag**

**12. Juni 2021**

### Konzert

15:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Saxdorfer Pfarrgarten, „Klezmer“ mit der Gruppe „Antjes Welttempfänger“ aus Jena, mit Antje Taubert/



Klarinette, Conny Sommer/Percussion und Jule Seggelke/Akkordeon, Info: 035365 8390, kontakt@saxdorf.de

## Sonntag

13. Juni 2021

### Familien Sonntag

10:30 Uhr, Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda, Mitmachangebot für Kinder, Eltern und Großeltern, Info: 035341 12455

## Freitag

18. Juni 2021

### In Omas Kochbuch geblättert

19 Uhr Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda, Kulinarisches mit Sommer-Kräutern aus dem Elbe-Elster-Land, Vortrag von Bettina Beyer, Info: 035341 12455

## Samstag

19. Juni 2021

### Songs, Lieder & Balladen

19:30 Uhr, Ausstellungshalle Gut Saathain, mit der Singer Songwriterin Christina Lux, begleitet von Oliver George, Info: 03533 819245 und www.gut-saathain.de

## Sonntag

20. Juni 2021

### Puppenspiel

15 Uhr, Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda, „Schneewittchen“, mit Männels Lutzigem Puppentheater aus Oppach/Sachsen, Info: 035341 12455

### Konzert

16 Uhr, Schlosswiese Doberlug, Sinfonieorchester der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“, Vorprogramm, Info: 03535 465200

### Brandenburgische Sommerkonzerte

20 Uhr, Schlosswiese Doberlug, Filmmusik-Gala mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg, Info: 03535 465200

## Freitag

25. Juni 2021

### Orgelkonzert

19 Uhr, St.-Nikolai-Kirche Bad Liebenwerda, mit Joao Segurado, Info: 035341 2776

## Samstag

26. Juni 2021

### Sommerfest der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“

15 Uhr bis 21 Uhr, Schlosspark Finsterwalde, Info: 03535 465200

### Stadt(ver)führung

15 Uhr, Bad Liebenwerda Marktplatz, die Innenstadt und ihre über 800-jährige Geschichte, Kosten: 5 €/P. über die Tourist-Info, 035341 628-0, info@bad-liebenwerda.de

### Sommertheater

19 Uhr, Botanischer Garten Herzberg, „Tand, Tand ist das Gebild von Menschenhand“ der AG historische Stadtkerne mit dem theater 89, Info: 03535 482339

### Ausstellungen

22. Sept. 2020 bis 12. September 2021 verlängert, Doberlug-Kirchhain, Weißgerbermuseum, Potsdamer Str. 18, „Summ, Summ, Summ - Die Biene, der Imker und das süße Gold“, Eintritt: 2 €, erm.: 1 €, Info: 035322 2293

4. Dezember 2020 bis 5. September 2021 Museum Mühlberg 1547, „Zwischenbilanz. Ein Vierteljahrhundert Kunstmappe Elbe-Elster“, Info: 035341 837000

Mai bis August 2021

Tourist Information Bad Liebenwerda, Roßmarkt 12, Fotografien von Lothar Wendt von Martinskirchen bis Theisa und von Altenau bis Gräfendorf zum Thema „Farbenpracht im Elbe-Elster-Land“ und „Fahrrad- und Fototouren im Elster-Land“ mit Schönheiten aus dem Schraden, der Röderaue, der Elbregion, dem Tal der Kleinen Elster mit Schloss und Kloster Doberlug, Info: 035341 6280

21. März 2021

Gut Saathain - Ausstellungshalle, sonn- und feiertags 14:30 bis 17:30 Uhr oder nach Anmeldung, Perlensuche, Malerei und Objekte von Cornelia Götze, Info: 03533 819245, www.gut-saathain.de

22. März 2021 bis 30. Mai 2021

Kleine Galerie „Hans Nadler“ Elsterwerda, Malereien von Stephanie Pfeiffer aus Gröbitz

2. Mai 2021 bis 16. Oktober 2021

11 bis 18 Uhr Kolochau, Dorfstr. 13, Kunst&Archiv, Ausstellung „UND SO UNENDLICH WEITER“, Betrachtung, Bild und Medium“, Info: 0163 9702657, www.hans-peter-klie.de, klieart@gmx.de

9. Mai 2021 bis 22. August 2021

Finsterwalde, Sänger- und Kaufmannsmuseum, Lange Str. 6/8, Die bunte Welt des Einkaufs - Puppenkaufäden“, Info: 03531 30783

30. Mai 2021 bis 29. August 2021

Gut Saathain, Bildende Künstler\*innen und Gastkünstler\*innen präsentieren die 13. KUNSTAUSSTELLUNG ELBE ELSTER, Info: 03533 819245, www.gut-saathain.de

### Dauerausstellungen

Maasdorf, Elster-Natourem, Liebenwerdaer Str. 2, Einzigartige Natur-Erlebnis-Ausstellung, geöffnet:

vom 1. November bis 31. März:

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr  
Tel: 035341 49736

vom 16. Oktober bis 30. April 2021: jeden

1. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr, vom 1. Mai bis 15. Oktober: jeden Samstag von 14 bis 17 Uhr, „Gedenkstätte KZ-Außenlager Schlieben-Berga“, Straße der Arbeit 41, Gruppen und Führungen, auch im Außengelände, bitte anmelden unter 035361 416; 035361 80426 und 898892 oder info@schlieben-berga.de

jeden 1. und 3. Sonntag, 13 bis 17 Uhr, dienstags und donnerstags 9 bis 12 Uhr, Sonnewalde, Heimatmuseum, „J. G. Haussmann - ein Sonnewalder als Missionar und Pastor in Australien“

Maasdorf, Weinbergweg, Ausstellung des Heimatvereins Maasdorf über die regionale Kohle-, Energie- und Industriegeschichte, frei zugänglich, kostenlos, Führungen möglich, Info: 035341 13869 E-Mail: heidrun-matthes@t-online.de

sonntags, 10 bis 12 Uhr und nach Absprache, Feuerwehrmuseum Finsterwalde, Geschwister-Scholl-Straße, „Die Geschichte des Feuerlöschwesens in Finsterwalde und Umgebung“ mittwochs und freitags, 10 bis 12 Uhr, Fachwerkhaus Domsdorf geöffnet, oder individuelle Terminabsprache unter 035341 495959

Sonstiges

jeden Mittwoch, 16:30 Uhr, Stadtkirche Herzberg, musikalische Andacht für ca. 30 Minuten

mittwochs und freitags, 14 bis 19 Uhr, samstags, sonntags sowie feiertags, 11 bis 20 Uhr, Kräuterhof Matausch, Bönitz, Kräuterhof geöffnet; Anfragen und Infos unter: info@kraeuterfrau.net

freitags, 19 Uhr, Werenzhain, Yoga & Kunst-, Entspannungs- und Bewegungsreise für Jung und Alt, Atelierhof Werenzhain, Anmeldung unter 035322 32797

sonntags, 11 bis 18 Uhr, Atelierhof Werenzhain, Garten, Galerie und Hof Café geöffnet

jeden 1. Sonntag im Monat, 9 bis 15 Uhr, Niederlausitzer Trödelmarkt, Finsterwalde, Parkplatz Ecke Forststraße/Berliner Straße

jeden 1. Samstag im Monat, 20 bis 21 Uhr, Elsterwerda, Hauptstr. 29, Rundgang mit dem Elsterwerdschen Stadtwächter, Anmeldung erforderlich, Tel: 03533 360

Pflegestützpunkt Elbe-Elster Herzberg, Ludwig-Jahn-Straße 2, dienstags: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, donnerstags: 9 bis 13 Uhr Bad Liebenwerda, Burgplatz 1, Haus-Leben Kurstadtreion Elbe-Elster e. V., dienstags: 14 bis 17 Uhr

Finsterwalde, Markt 6/7, Marktpassage, donnerstags: 14 bis 17 Uhr; Terminvereinbarung unter 03535 462665 oder 03535 247875

### ACHTUNG

Um den Kulturkalender übersichtlich zu gestalten ist es erforderlich, folgende Inhalte zu den Veranstaltungen anzugeben: Datum, Uhrzeit, Ort, Veranstaltungsstätte, Titel und kurze Inhaltsbeschreibung sowie Eintrittspreise.

Sollten diese Angaben bis Redaktionsschluss nicht vorliegen, wird der Termin nicht im Kalender veröffentlicht.

Anfragen, Hinweise sowie Ankündigungen von Veranstaltungen bitte 2 bis 3 Werktage vor Redaktionsschluss an: kulturamt@lkee.de  
Telefon 03535 46-5101

nächster Redaktionsschluss:

09.06.2021

Veröffentlichungszeitraum:

24.06.2021 bis 01.08.2021



# MIT HERZ UND SEELE AUS ELBE-ELSTER!







Sven Gückel



Fleischerei Hauptvogel



Hofmosterei Dobra



Teichwirtschaft  
Thalberg



Fleischerei Hanisch



Finsterwalder Brauhaus



Niederlausitzer  
Heidemanufaktur



Alpacas of Density



Lamoia



Weingut Leonhardt



Gartenbau Winde



Schradenhof Gröden



Ökohof Gotsgarten



Kaffeerösterei Loos



Baumschule Graeff



Elsterwerkstätten



Fleischerei Weiland



Bäckerei Bubner



Baumschule  
Richter & Graeff



Hoffmanns Bäckerei



Gerberei  
Manfred Oettrich

Regionaler Ursprung  
hat ein Zeichen.

Illustration: diepiktografen





## Bürgerzentrum Herzberg Bühne fürs Bundesfinale

Kreismusikschüler zeichneten ihre Wettbewerbsbeiträge im großen Saal auf



Foto Kreismusikschule/Chris Poller: Amelie Halbin (Flöte)

Mit einer Vor-Ort-Teilnahme der Musikschultalente der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ beim Bundesfinale von „Jugend musiziert“ wird es auch diesmal nichts. Der Abschluss des Bundeswettbewerbs vom 20. bis 27. Mai in der Hansestadt Bremen und Bremerhaven findet aufgrund der Corona-Pandemie als Videowettbewerb statt. Eine Reise von tausenden Menschen nach Bremen und Bremerhaven sei nicht zu verantworten, entschieden die Organisatoren. Mit interaktiven Workshops, einem live gestreamten Begrüßungskonzert der Bremer Philharmoniker sowie einem virtuellen Rahmenprogramm wollen die Gastgeber trotzdem versuchen, den Teilnehmern zuhause ein Bundeswettbewerbs-Gefühl zu vermitteln.

Die Musikschultalente der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ haben sich von diesen Nachrichten nicht entmutigen lassen, sondern sind

seit Tagen im Finalfieber. Zumindest die, die beim Landeswettbewerb mit ihren preiswürdigen Leistungen eine Delegation erhielten. Sie gehen in diesem Jahr neue Wege, um die Wettbewerbsjury von ihrem Können zu überzeugen. Die Kreisstadt Herzberg ist dabei ein wichtiger Partner. Das Bürgerzentrum wurde kurzerhand zur Bühne fürs Bundesfinale. Dort im großen Saal präsentierten Musikschülerinnen und Musikschüler nämlich ihre finalen Wettbewerbsprogramme am letzten Aprilwochenende zur Video-Aufzeichnung. Bis zum 28. April mussten alle Beiträge beim Bundesmusikrat vorliegen, und jetzt heißt es: abwarten und Daumen drücken.

Um den Delegierten optimale Wettbewerbsbedingungen zu schaffen hatte sich die Kreismusikschule am 24. April im Bürgerzentrum in Herzberg eingemietet. „Wir konnten den Musizierenden so eine realistische

Auftrittsatmosphäre zur Verfügung stellen. Und das fehlende Publikum wurde einfach durch eine Kamera ersetzt“, schildert Musikschulleiter Chris Poller die ungewöhnliche Wettbewerbssituation 2021. Die hochwertige Aufnahmetechnik stellten der Fachbereichsleiter Nassib Ahmadih und Schulleiter Chris Poller zur Verfügung. Nassib Ahmadih betreut bereits seit zwölf Monaten zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Musikpädagoge und Fachbereichsleiter die Online-Konzerte der Kreismusikschule am digitalen Schneidetisch. Am Ende des Tages haben die Wettbewerbsteilnehmer ihre Beiträge auf genau den USB-Sticks gesichert, die die Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“ in ihrer Weihnachtsaktion 2020 allen Lernenden der Kreismusikschule spendiert hatte.

Die Schüler Bruno Bulang (Bariton) und Laurence Hoppe (Trompete) wurden am Flügel von Neritan Hysa begleitet. Johanna Zmeck übernahm die Begleitung von Amelie Halbin (Flöte). Im Duo Klavier und ein Streichinstrument präsentierten sich Laetitia Pilz (Klavier) und Emily Lea Köpcke (Cello). Elisabeth Kugler (Flöte) hatte mit Wara Jimenez Gorockiewicz eine jugendliche Begleiterin von der Städtischen Musikschule Guben „Johann Crüger“. „Alle Mitwirkenden haben phantastisch musiziert und mit ihren Vorträgen ihre hohe Musikalität und das Niveau der musikalischen Ausbildung an der Kreismusikschule ‚Gebrüder Graun‘ bestätigt“, bescheinigte Chris Poller den Finalteilnehmern.

Die Aufzeichnungen erfolgten nach Angabe der Kreismusikschule korrekt nach den Vorgaben der Wettbewerbsausschreibung und nach den strengen Hygieneregeln der Kreismusikschule. Alle Teilnehmenden konnten einen tagesaktuellen negativen Coronatest vorweisen.

(Chris Poller/tho)



## Bildungsurlaub an der Kreisvolkshochschule Elbe-Elster

### Neue Kursangebote im Rahmen der Bildungsfreistellung

Bildungsfreistellung ist ein Rechtsanspruch von Beschäftigten gegenüber ihrem Arbeitgeber. Mit der Freistellung von der Arbeit können sie an anerkannten Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen. Die Kreisvolkshochschule Elbe-Elster bietet drei verschiedene Kurse als Bildungsurlaub in Finsterwalde an. Vom 28. Juni bis 2. Juli können Interessenten einen Englisch-Intensivkurs Tourist besuchen, der nur geringe Vorkenntnisse voraussetzt. Die Inhalte haben einen touristischen Schwerpunkt.

n derselben Woche findet außerdem ein Kurs zum Thema „Word und Excel in sinnvoller Kombination“ statt.

Für diesen Kurs werden Grundkenntnisse in der Benutzung eines PC vorausgesetzt. In der anschließenden Woche vom 5. bis 9. Juli findet ein Englisch-Intensivkurs A2/B1 statt.

In Sprech- und Hörübungen werden dort die vorhandenen Englischkenntnisse (mindestens drei Jahre Schulenglisch oder VHS-Kurse) aufgefrischt und erweitert.

Alle Kurse werden täglich eine Woche lang in der Zeit von 8.00 bis 13.00 Uhr durchgeführt. Die Kurse sind als Bildungsfreistellung anerkannt und können beim Arbeitgeber formlos oder mit einer Anmeldebestätigung der Kreisvolkshochschule beantragt werden. Bei Anfragen stehen Kollegen der KVHS gern in persönlicher Beratung zur Verfügung und freuen sich über eine Anmeldung. KVHS Elbe-Elster, Regionalstelle Finsterwalde, Tuchmacherstr. 22, Tel.: 03531 7176-100, vhs.fi@lkee.de. (tho)

**In eigener Sache:** Für den Fall, dass Ihr Mitteilungsblatt wegen des **Corona-Virus** nicht oder nur eingeschränkt hergestellt oder verteilt werden kann, haben wir alle Inhalte online freigeschaltet.

→ Nutzen Sie diese Möglichkeit unter: [OL.WITICH.DE](https://www.ol.witich.de)



## Kirchliche Nachrichten

### 2021 - Jahr der Orgel

#### Spendenaufwurf für die Orgel der Stadtkirche Elsterwerda

Im Monat April ist ein erfreulicher Schritt in Höhe von 4.480 Euro bis zum Ziel von 80.000 Euro Spendenmittel gelungen. Es fehlen jetzt noch 16.100 Euro (Stand 30. April 2021). Unser Dank gilt allen Spendern und Mehrfachspendern des Elbe-Elster-Kreises. Wer Freude an einer Spende für dieses Projekt hat, kann diese bei der Sparkasse Elbe-Elster auf das Konto des Fördervereins Orgel Stadtkirche Sankt Catharina Elsterwerda e. V.

IBAN: DE69 1805 1000 0201 0347 78 einzahlen und uns die letzte Strecke auf der Zielgeraden erleichtern. Jede Spende ist willkommen. (Bitte die vollständige Postanschrift angeben, damit Sie Ihre Spendenquittung und unseren Dank erhalten können). In der Vorfreude auf das Gelingen dieses Vorhabens und auf viele Konzerte in der Stadtkirche mit allen Spendern und Interes-

sierten als Zuhörer grüße ich Sie im Namen der Kirchengemeinde und des Fördervereins

Ihr Werner Mlasowsky  
Vorsitzender des Fördervereins  
Kontakt:  
Am Berg 1,  
04924 Bad Liebenwerda.  
Tel.: 035341 2207.  
E-Mail: w.mlasowsky@t-online.de

#### Aus dem Kirchenkreis Bad Liebenwerda

### „Auf ein Wort“ - Ideenschmieden für unsere Region

#### Raum schaffen für unterschiedliche Sehnsüchte und Bedürfnisse

Momentan denke ich oft: Wie großartig wäre es, wenn wir in unserer Region Ideenschmieden gründen würden. In denen jede\*r mitmachen kann, die/der will und man gemeinsam - statt nur allgemein unzufrieden zu sein - mal konstruktiv(!) miteinander überlegt:

Was wollen wir eigentlich gerade verändern? Und vor allem warum/ wozu?

Wo können wir Notwendiges tun?

Und zwar nicht auf der Welt, in Europa oder Deutschland, sondern ganz konkret hier bei uns vor Ort - in unserer Region.

Wozu könnte jede\*r von uns etwas beitragen und wenn, dann wie?

Können wir nicht, statt die Menschen in unserer Region in Querdenker\*innen und nicht Querdenker\*innen einzuteilen, mal gemeinsam überlegen, was sich vor Ort ändern muss und vor allem auch ändern lässt - auch und gerade jetzt in der Pandemie? Wofür wir uns konkret einsetzen wollen und warum? Wollen wir vielleicht Menschen vor Ort stärken? Oder Begegnungsmöglichkeiten schaffen (offline/ online), uns stärker vernetzen, überhaupt mal mehr voneinander hören, statt vor allem übereinander zu reden?

Es gibt so viele Möglichkeiten! Auch und trotz

Corona. Jede Möglichkeit erscheint mir um ein Vielfaches sinnvoller, als weiterhin als Gesellschaft unzufrieden zu sein, zu jammern und zu klagen... Denn das wird uns nicht weiterbringen. An keinem Punkt. Egal, wie angebracht es vielleicht ist.

Ich meine: Kritisieren darf man viel und gerne - aber bitte konstruktiv und nicht pauschal pöbelnd und verallgemeinernd.

Gründen wir doch Ideenschmieden in unserer Region ...

Wo Ideen entstehen und sich verändern dürfen, wo es manchmal vielleicht heiß hergeht, am Ende aber was Gutes und Tragfähiges bei herauskommt.

Von und für ausnahmslos alle Menschen vor Ort. Das muss nichts Großes sein - manchmal sind es Kleinigkeiten im Alltag, die schon ganz viel verändern.

Versuchen wir doch Räume zu schaffen, die das Leben lebenswerter machen.

Die Menschen zusammenbringen, wo man ein offenes Ohr und eine helfende Hand für den anderen hat.

Ich glaube, das würde uns helfen, und nebenbei würden wir dabei vielleicht alle hier und da auf neue Gedanken kommen, die unsere

bisherigen (manchmal sehr festgefahrenen) Gedankengänge entgrenzen. Wenn man miteinander spricht und voneinander hört, wird man automatisch aufmerksam für andere Perspektiven, sensibler und offener, auch mal Dinge von einem anderen Blickpunkt aus zu betrachten.

Wir sollen und müssen Abstand halten momentan.

Aber im 21. Jahrhundert hindert uns das nicht daran, trotzdem miteinander in Kontakt zu bleiben oder überhaupt erst zu kommen.

Als Christin bin ich überzeugt, es lohnt sich ausnahmslos immer, Menschen zusammen zu bringen, Begegnung zu ermöglichen, Raum zu schaffen für unterschiedlichen Sehnsüchte und Bedürfnisse.

Wenn Sie Lust auf eine Ideenschmiede haben, melden Sie sich doch gerne. Wer weiß, vielleicht entsteht was richtig Gutes für unsere Region daraus?!

Melden Sie sich gerne: miriam.fricke@bistum-magdeburg.de

Miriam Fricke  
Gemeindereferentin im Bistum Magdeburg

### Aktion „Luther-Momente“ im Kirchenkreis Bad Liebenwerda

#### 500 Jahre Martin Luther vor dem Reichstag in Worms: „Ich stehe hier und kann nicht anders.“

Am 18. April vor 500 Jahren weigerte sich Martin Luther auf dem Reichstag in Worms von seinen Schriften Abstand zu nehmen. Vor dem Kaiser und allen Landesfürsten akzeptierte er allein die Bibel und sein Gewissen als Grundlage für sein Handeln. „Ich stehe hier und kann nicht anders.“ Diese Worte stehen bis heute für die Haltung, zu seinen Werten und Idealen zu stehen, auch wenn negative Folgen drohen. Martin Luther riskierte damit sein Leben und wurde nur durch das beherzte Eingreifen des kursächsischen Landesfürsten

Friedrich den Weisen gerettet, der ihn auf der Rückreise entführen und auf die Wartburg bei Eisenach bringen ließ.

Die Verbindung von Gewissen und Protest bei Luther ist auch heute aktuell und der Kirchenkreis veröffentlicht aus Anlass des Jubiläums „Luther-Momente“, in denen Personen über ihre Erfahrungen mit den Worten Martin Luthers nachdenken.

(<https://www.kirchenkreis-badliebenwerda.de/kontakt-und-service/nachrichten/luther-momente.html>). Den Auftakt macht Pfarrer

Steffen Doms aus Lauchhammer, da der Ort in einer besonderen Beziehung zum Jubiläum steht. In der Kunstgießerei Lauchhammer wurde das Lutherdenkmal, das seit 1868 in Worms steht, von Ernst Rietschel geschaffen und gegossen. Seitdem wurde es viele Male für Denkmäler in Mitteleuropa oder Nordamerika nachgegossen.

Diana Enders  
Arbeitsstelle Evangelische Erwachsenenbildung im Landkreis Elbe-Elster

# Klimawandel im Landkreis Elbe-Elster ganz konkret

Eine Analyse von Daten aus der Wetterstation Doberlug-Kirchhain vom Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e. V. Finsterwalde

Seit „Hitzesommern“ wie 2003 und „Dürre-jahren“ wie 2018 ist der Klimawandel zum Dauerthema geworden. Die internationale Forschung bringt immer neue Details ans Licht, welche das Ausmaß der Änderungen verdeutlichen. In unserer Region registrieren wir vor allem Dürreperioden und Rekordtemperaturen, die sich u. a. in ausgetrockneten Flüssen und Teichen niederschlagen. Mit seinen geringen Jahresniederschlägen und den vorwiegend sandigen Böden hat der Landkreis Elbe-Elster wenig Puffer, um diese Entwicklungen abzufedern. Hinzu kommen der jahrzehntelange Braunkohlenbergbau, großflächige Entwässerungen und ausgedehnte Kiefernforste, welche die generelle Unterversorgung der Landschaft mit Wasser verschärfen. Daher sind neben dem Klimaschutz konkrete Maßnahmen zur Klimaanpassung erforderlich, um die Nutzung der natürlichen Ressourcen, die Lebensqualität der Bevölkerung und den Erhalt von sensiblen Ökosystemen sicherzustellen.

## Wie stark hat sich das Klima in den vergangenen Jahrzehnten in der Region nun tatsächlich geändert?

Um diese Frage zu beantworten, haben wir die Daten der Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes in Doberlug-Kirchhain ausgewertet. Diese liegen seit dem Jahr 1951 vor. In unsere Analyse haben wir neben Lufttemperatur und Niederschlag auch die potenzielle Verdunstung und die klimatische Wasserbilanz einbezogen. Diese Parameterspielen eine entscheidende Rolle im Klimawandel: Eine Erhöhung der Verdunstung aufgrund steigender Lufttemperaturen führt zum Beispiel zu einer schnelleren Austrocknung von Böden und Gewässern, selbst wenn sich die Niederschläge nicht ändern. Die klimatische Wasserbilanz (KWB) fasst das Zusammenspiel aus Verdunstung und Niederschlag zusammen ( $KWB = \text{Niederschlag} - \text{potenzielle Verdunstung}$ ). Sie gibt damit Hinweise auf das Wasserdargebot einer Region. In unserer Analyse folgen wir den Empfehlungen der Weltorganisation für Meteorologie: Zur Erfassung des Klimas und seiner Änderungen werden Mittelwerte über einen Zeitraum von 30 Jahren betrachtet, um den Einfluss natürlicher Schwankungen auszuklammern. Der vom Deutschen Wetterdienst als „Klimanormalperiode“ bezeichnete Zeitraum umfasst die Jahre 1961-1990. Dieser ist nur zum Teil von der beschleunigten Erderwärmung betroffen. Er wird in unserer Analyse mit der sogenannten aktuellen Referenzperiode - das sind die Jahre 1991-2020 - verglichen.

## Betrachten wir zunächst die Jahresniederschläge, lässt sich eine ganz leichte Zunahme ausmachen.

Diese ist vor allem auf etwas höhere Winter-niederschläge zurückzuführen. Im Frühjahr

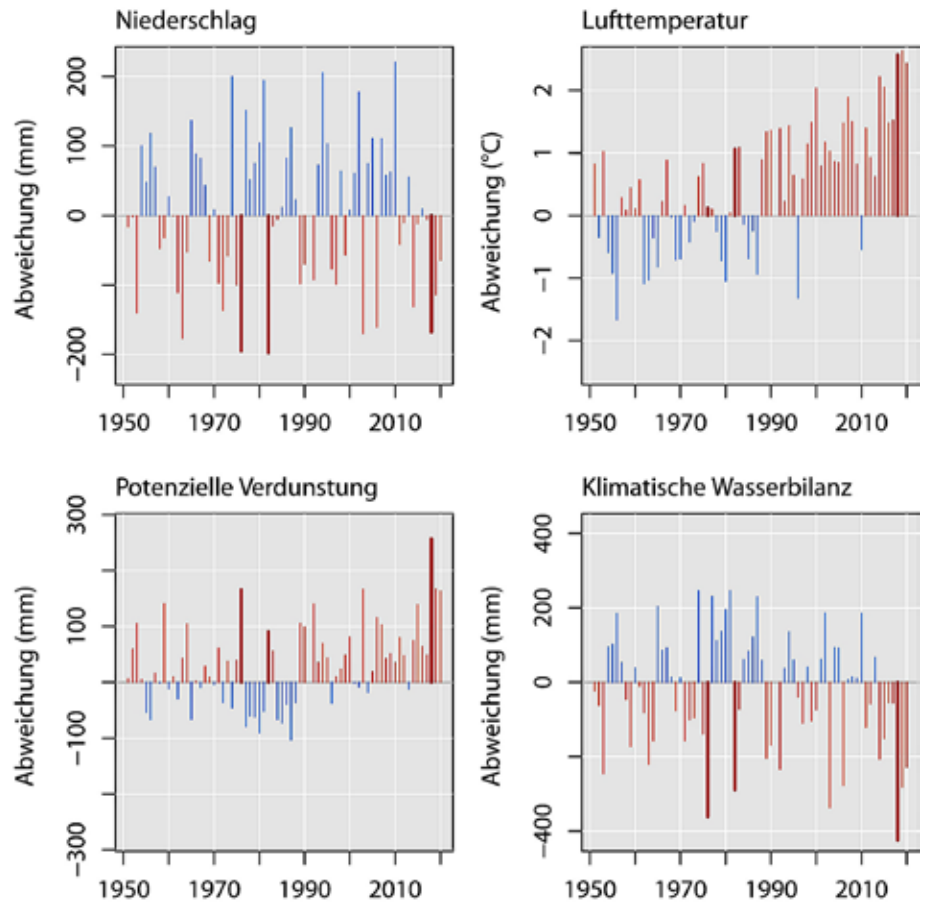


Abbildung: Abweichung der Jahresniederschlagssummen, der Jahresmitteltemperaturen und der jährlichen potenziellen Verdunstung und klimatischen Wasserbilanz vom Mittelwert der Klimanormalperiode 1961-1990. Die Jahre 1976, 1982 und 2018 sind als „Trockenjahre“ besonders hervorgehoben.

hingegen nehmen die Niederschläge leicht ab. Bei der Betrachtung einzelner Jahre fällt auf, dass sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart trockene bzw. nasse Jahre häufig aufeinanderfolgen (Abbildung 1). Zudem wird deutlich, dass die Abweichungen vom langjährigen Mittelwert in einzelnen Jahren mit bis zu 200 mm schon immer beachtlich sein konnten (200 mm entsprechen 200 Liter pro Quadratmeter). Selbst das Dürrejahr 2018 war etwas weniger trocken als die Jahre 1976 und 1982. Fazit: Bis auf die leichte Zunahme der Jahres- und Winterniederschläge sowie die ebenfalls leichte Abnahme im Frühjahr, haben sich die Niederschläge im Landkreis nicht verändert.

## Ganz anders verhält es sich mit der Lufttemperatur.

Hier ist eine deutliche Zunahme zu verzeichnen, im Mittel um 1,2 °C. Besonders gravierend ist der Temperaturanstieg im Frühjahr und Sommer. Lediglich im Herbst fällt er weniger stark aus. Bedeutsam ist auch, dass seit den 1990er Jahren die Abweichungen vom Referenzwert (Mittelwert 1961 - 1990) bis

auf zwei Jahre durchweg positiv waren und zwar mit steigender Tendenz (Abbildung 1). Die letzten drei Jahre waren mit mehr als 2 °C Zunahme gegenüber der Referenz die wärmsten seit 1951.

## Die Temperaturzunahme wirkt sich direkt auf die potenzielle Verdunstung aus.

In den vergangenen drei Jahrzehnten ist diese deutlich gestiegen, und die wenigen negativen Abweichungen vom Referenzwert haben nur eine geringe Größenordnung (Abbildung 1). Das Jahr 2018 sticht mit einer um mehr als 250 mm erhöhten Verdunstung deutlich heraus, auch gegenüber den ebenfalls trockenen Jahren 1976 und 1982. Insgesamt ist die potenzielle Verdunstung um 8 Prozent gegenüber der Referenzperiode angestiegen. Ähnlich wie bei der Lufttemperatur sind besonders das Frühjahr und der Sommer betroffen, aber auch im Winter sorgen die steigenden Temperaturen für eine höhere Verdunstung.

Die erhöhte Verdunstung muss angesichts der beinahe gleichbleibenden Niederschläge zwangsläufig zu einer Verringerung der klima-



tischen Wasserbilanz führen. Ihre tatsächliche Abnahme um 22 Prozent bedeutet, dass das aktuelle Wasserdargebot für unsere Region um ein Fünftel geringer ausfällt als in der Klimanormalperiode. In den zurückliegenden zehn Jahren war die Abweichung der klimatischen Wasserbilanz von der Referenzperiode bis auf die Jahre 2010 und 2013 durchweg negativ, wobei wiederum die letzten drei Jahre den Rekord halten (Abbildung 1). Wieder ist das Frühjahr am stärksten betroffen, und auch im Sommer übersteigt die Nachfrage der Pflanzen nach Wasser das Angebot deutlich. Im Herbst hingegen gibt es aufgrund der nur leicht gestiegenen Temperatur und der etwas höheren Niederschläge keine Änderung in der Wasserbilanz. Im Winter hat sich das Wasserdargebot sogar um zehn Prozent erhöht, was durch die vergleichsweise niedrige Verdunstungsrate in den Wintermonaten und die um 10 mm gestiegenen Niederschläge erklärt wird.

**Zusammenfassend lässt sich für den Klimawandel im Landkreis Elbe-Elster also festhalten:**

- die Jahresniederschläge haben sich leicht erhöht,

- die Verteilung der Niederschläge hat sich verändert,
- die Temperaturen und damit auch die potenzielle Verdunstung sind deutlich gestiegen,
- damit hat sich das Wasserdargebot für die Region insgesamt verschlechtert, wobei jedoch Unterschiede zwischen den Jahreszeiten existieren, mit Frühjahr und Sommer als „Verlierern“ und dem Winter als „Gewinner“.

**Was bedeuten diese Entwicklungen nun für die Anpassungsmöglichkeiten in der Region?** Unsere Auswertung hat gezeigt, dass die Hauptprobleme im Temperaturanstieg sowie im verringerten Wasserdargebot liegen. Über diese Stellschrauben ist eine Anpassung an den Klimawandel am ehesten möglich. An allererster Stelle steht die Verbesserung des Wasserrückhaltes in der Landschaft, gerade angesichts der Situation eines erhöhten Wasserdargebots im Winter und der Trockenheitsgefahr im Frühjahr. Das bedeutet: Niederschlagswasser muss in Böden, im Grund- und Oberflächenwasser oder auch in künstlichen Systemen gespeichert werden, um damit einen schnellen Abtransport des

Wassers in die Vorflut zu verhindern. Dies mag einleuchtend klingen, erfordert aber einen Paradigmenwechsel. Schließlich ging es in der einst sumpfigen Region bisher vor allem um eine Entwässerung der Landschaft. Konkrete Maßnahmen einer regionalen Klimaanpassung, die am Wasserhaushalt ansetzen, werden in einem aktuellen Forschungsprojekt des Forschungsinstitutes für Bergbaufolgelandschaften entwickelt. Der Landkreis Elbe-Elster, die BTU Cottbus-Senftenberg und das IBA-Studierhaus in Großräschen sind Partner in diesem Projekt.

Mehr Informationen sind unter <https://www.iawak-ee.de/> zu finden, u. a. auch eine Langfassung dieses Beitrags (<https://www.iawak-ee.de/2020/05/17/klimawandel-im-landkreis-elbe-elster/>).

Dr. Beate Zimmermann,  
Dr. Christian Hildmann,  
Forschungsinstitut  
für Bergbaufolgelandschaften e.V.,  
Finsterwalde

## Ausflugs-Tipp für den Maiausflug

### Fahrradtour „Blütenzauber“ führt u. a. nach Saathain

Die monatliche Radtourenempfehlung des Naturpark-Besucherzentrums führt diesmal in den Süden des Naturparks. Die Blütenpracht der Obstbäume macht diese rund 26 Kilometer lange Radrundtour zu einem ganz besonderen Erlebnis. Entlang blühender Obstbaumalleen führt der Weg nach Saathain. Über den einstigen Flusslauf der großen Röder gelangt man zur alten Rödermühle. Heute befinden sich dort eine Baumschule, eine Galerie und ein kleines Sommercafé. Weiter durch das Dorf, am denkmalgeschützten Brunnen aus dem Jahre 1930 vorbei, geht es zum Gut Saathain. Hinter der Streuobstwiese verborgen befindet sich das einstige Saathainer Rittergut. Konzerte und Ausstellungen machen es heute zu einem kulturellen Zentrum. Auf dem Gelände befinden sich unter anderem ein Rosengarten mit etwa 5.000 Rosenstöcken und 70 Rosenarten, die historische Fachwerkkirche und ein Skulpturenpark. Durch schattige Wälder führt der Weg über Haida nach Zeischa. In der Baumschule Richter & Graeff Zeischa kann man nicht nur verschiedenste Obstbäume erwerben, sondern sich auch umfangreich beraten lassen. Eine Besonderheit der Region ist der hiesige Anbau des Szechuanpfeffers. Von Zeischa geht es entlang der Waldbadstraße Richtung Dobra. Eine erfrischende Abkühlung im Kieselsee lädt



Foto Andreas Franke: Auf der Fahrradtour beim Maiausflug den „Blütenzauber“ auf Gut Saathain erleben.

zur Pause im Waldbad ein. Wer die Radtour verlängern möchte, kann ab Saathain der Tourenempfehlung „Naschfahrt“ bis nach Elsterwerda folgen. Weitere Informationen zum Streckenverlauf können auf der Internetseite: [www.naturpark-nlh.de](http://www.naturpark-nlh.de) sowie unter

[www.outdooraktive.com](http://www.outdooraktive.com) heruntergeladen werden.

Katrin Heinrich  
Förderverein Naturpark Niederlausitzer  
Heidellandschaft e. V.

# Elbe-Elster Klinikum: Wohlverdienter Ruhestand

Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin im Krankenhaus Finsterwalde,  
Dr. med. Karsten Suhr



Foto Die Piktografen/Elbe-Elster Klinikum: Dr. Karsten Suhr

Nach 26 Jahren im Elbe-Elster Klinikum verabschiedete sich der Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin im Krankenhaus Finsterwalde, Dr. med. Karsten Suhr, Ende April in den wohlverdienten Ruhestand.

laufpunkt für Patienten der Region, die unter verschiedensten Schmerzproblemen leiden. Über viele Jahre war in der Schmerzambulanz ein sehr großer Patientenzustrom zu spüren. Dr. Karsten Suhr war sowohl bei den Patienten als auch bei seinen Kollegen sehr beliebt. Die Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Chefarzt basierte immer auf einer sehr konstruktiven und respektvollen Art und Weise. Seine positive Kommunikation auch in stressigen Momenten, der Einsatz für seine Abteilung und darüber hinaus sowie der ehrliche und offene Umgang mit den Kollegen ließen ihn zu einem sehr geschätzten Arzt im Elbe-Elster Klinikum werden.

Dr. Karsten Suhr verlässt das Klinikum sprichwörtlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Zum einen kann er sich in seinem Ruhestand nun neuen Dingen widmen, zum anderen wird er seine zweite Wahlheimat Finsterwalde vermissen, möchte sie jedoch des Öfteren besuchen. Von nun an ist der einstige Chefarzt wieder in seiner niedersächsischen Heimat Salzgitter zu Hause.

Dr. Ralf Walper hat die chefärztliche Leitung der Anästhesie und Intensivmedizin im Krankenhaus Finsterwalde übernommen. Gemeinsam mit Oberärztin Sandra Stolpe soll zudem die Versorgung der Patienten in der Schmerzambulanz weiterhin gesichert werden.

Dunja Petermann  
PR-Petermann

PR-Beratung & Öffentlichkeitsarbeit

Seit 1995 war er als Chefarzt am Klinikum in Finsterwalde tätig und hat dort die Schmerzambulanz aufgebaut. Diese ist häufiger An-

Der nächste **Kreisanzeiger** erscheint am 23. Juni 2021. Abgabetermin für Veröffentlichungen ist der 11. Juni 2021, bis spätestens 10 Uhr beim Landkreis Elbe-Elster, Pressestelle, Ludwig-Jahn-Straße 2 in 04916 Herzberg. E-Mail: [amtsblatt@lkee.de](mailto:amtsblatt@lkee.de)



Anzeige(n)

## Lottomittel für Schlosspark Ahlsdorf

Rund 35.000 Euro aus der Konzessionsabgabe des Landes Brandenburg für die Erneuerung der Einzäunung

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) stellt rund 35.000 Euro aus der Konzessionsabgabe Lotto des Landes Brandenburg für die Erneuerung der Einzäunung des Schlossparks Ahlsdorf im Landkreis Elbe-Elster zur Verfügung. Der Schlosspark Ahlsdorf in der Stadt Schönewalde im Landkreis Elbe-Elster steht unter Denkmalschutz.

Die außergewöhnlich große barocke Parkanlage ist trotz des sich im Privatbesitz befindlichen Schlosses frei zugänglich und ein wichtiges Naherholungsgebiet. Obwohl während der Zeit seiner Nutzung als Kulturpark einige Veränderungen vorgenommen wurden, bleibt der Charakter der zu Beginn des 20. Jahrhunderts umgesetzten Erweiterung und Gestaltung weitgehend erhalten. Die Anlage zeichnet sich insbesondere durch die aufwendige Ausstattung aus, darunter das Erbbegräbnis und das Teehaus. Als Park von erstrangiger gartengestalterischer Qualität zählt er zu den bedeutendsten landschaftlichen Parkanlagen im Süden des Landes Brandenburg und ist deshalb auch über die Region hinaus von touristischem Interesse.

Mit den Fördermitteln aus der Konzessionsabgabe Lotto des Landes Brandenburg soll der Zaun des Schlossparks instandgesetzt werden, um die wertvolle Bepflanzung des Gartendenkmals vor Wildfraß zu schützen. Die Gesamtkosten für das Vorhaben betragen rund 43.400 Euro. Das MIL stellt davon 34.700 Euro zur Verfügung, die restlichen rund 8.700 Euro werden von der Stadt Schönewalde aufgebracht.

Die Lottomittel des Landes Brandenburg ermöglichen eine Förderung von Projekten, die nicht in den üblichen Förderprogrammen berücksichtigt werden können, jedoch von Bedeutung für die Menschen und ihre Region sind.

Katharina Burkardt  
Pressesprecherin  
Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung



# Verwaltungsausbildung während des Lockdowns

## Unterricht in virtuellen Klassenräumen

In den Unterrichtsräumen des Niederlausitzer Studieninstituts für kommunale Verwaltung (NLSI) herrscht im Augenblick gähnende Leere. Die beiden Bildungsstätten in Beeskow und Lübben, an denen der von den Landkreisen und kreisfreien Städten im Süden Brandenburgs getragene Bildungsträger Verwaltungsbedienstete aus- und fortbildet, findet auf Grund des Corona-Lockdowns derzeit kein Unterricht mehr in Präsenzform statt. Normalerweise geben sich dort Auszubildende der Berufe „Verwaltungsfachangestellter“ sowie „Kaufleute für Büromanagement“ und Fach- und Führungskräfte brandenburgischer Kommunalverwaltungen die Klinke in die Hand. Jetzt trifft man dort höchstens mal den einen oder anderen Dozenten an, der alleine vor einem PC sitzt und scheinbar Selbstgespräche führt. Was für einen Außenstehenden wie ein Stillstand des gesamten Geschäftsbetriebs aussehen mag, ist in Wirklichkeit keiner. „Der Lehrbetrieb geht weiter. Nur eben nicht in Präsenzform, sondern online“, sagt Lars Gözl, Studienleiter des NLSI. Und die Selbstgespräche, die der Dozent scheinbar mit seinem PC führt, entpuppen sich beim näheren Hinsehen als Online-Unterricht in einem sogenannten virtuellen Klassenraum. Dabei treffen sich Lehrkräfte und Teilnehmende auf einer Online-Plattform, die ihnen erlaubt, über Video- und Tonübertragung sowie Chatfunktion zu kommunizieren. Die Dozierenden haben dabei noch die Möglichkeit, auf eine virtuelle Tafel zu schreiben sowie Präsentationen und Dokumente zu zeigen. „Bereits im April 2020, also während des ersten Lockdowns, haben wir mit dem Einsatz virtueller Klassenräume begonnen“, führt Gözl aus. „Und wir haben schnell festgestellt, dass diese Art des Unterrichtens auf Distanz die beste von allen Alternativen zum Präsenzunterricht darstellt.“ So habe man, wie Gözl weiter erläutert, anfangs auch andere Modelle



Beim Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung werden angehende Verwaltungsfachkräfte derzeit in virtuellen Klassenräumen unterrichtet.

erprobt, wie das Verteilen und Kontrollieren von Aufgaben, die Bereitstellung von Lehrfilmen und Unterricht über einen Live-Stream. „Die größte Methodenvielfalt und die beste Interaktion mit den Teilnehmenden ist in virtuellen Klassenräumen möglich“, weiß Gözl. Positiver Nebeneffekt sei der bestmögliche Schutz vor einer Corona-Infektion, da kein persönlicher Kontakt der beteiligten Personen untereinander stattfindet. „Derzeit planen wir alle Lehrveranstaltungen, die bis Sommer stattfinden sollen, in Online-Veranstaltungen um“, sagt Evelyn Stöwer, die beim NLSI für die Lehrgänge zuständig ist. So wie sich die Pandemie entwickelt habe, rechne man derzeit nicht damit, dass bis zum Sommer Präsenzunterricht ohne Beschränkungen möglich sein wird. „An Arbeit mangelt es jedoch nicht, zumal Dozie-

rende in die Technik eingewiesen, sämtliche Stundenpläne angepasst und Teilnehmende als auch Ausbilder mit den entsprechenden Informationen versorgt werden müssen“, so Stöwer.

Auch im Bereich der ein- oder mehrtägigen Seminarveranstaltungen finden beim NLSI derzeit nur noch Online-Veranstaltungen statt. Der Vorteil für die Bediensteten der brandenburgischen Kommunalverwaltungen liegt auf der Hand:

Sie sparen sich den Anfahrtsweg ins Studieninstitut und können sogar vom Home-Office aus an den Veranstaltungen teilnehmen.

Lars Gözl  
Studienleiter  
Niederlausitzer Studieninstitut  
für kommunale Verwaltung Beeskow

## Bewerbungsphase um Landespräventionspreis gestartet

### Einsendungen sind bis zum 15. September 2021 möglich

In diesem Jahr steht der Landespräventionspreis unter dem Motto „(Kriminal-)Prävention in Zeiten von Corona“ und wird mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 5.000 Euro vom Landespräventionsrat ausgelobt. Darüber informierte der Vorsitzende, Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen, in Potsdam. Bewerbungsschluss ist der 15. September 2021. Ziel ist es, bereits bewährte, erfolgreich durchgeführte oder neu anlaufende Ideen oder Initiativen, die sich der Vorbeugung von Gewalt in der Corona-Zeit angenommen haben, bekannt zu machen und auszuzeichnen. Dabei kann es sich um eine Maßnahme, ein Projekt, eine Veranstaltung, eine Arbeit oder ein Konzept handeln.

Innenminister Stübgen: „Hinter uns liegt mehr als ein Jahr Corona. Ein Licht am Ende des Tunnels ist sichtbar, doch bis dahin bleibt noch ein gutes Stück Weg. Deshalb konzentriert sich auch der Landespräventionspreis in diesem Jahr auf die Pandemie und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen. Themen wie Einsamkeit, häusliche Gewalt, Sucht oder auch der Umgang mit Fake News und Verschwörungstheorien - um nur einige zu nennen - prägen die coronabedingte Situation. Mit dem brandenburgischen Präventionspreis werden wir kreative Lösungsansätze dieser aktuellen Probleme auszeichnen. Ich bin sehr gespannt und freue mich auf die vielfältigen Einsendungen.“

Privatpersonen können sich ebenso bewerben wie Gemeinden, Schulen, Kitas, Freiwillige Feuerwehren, Projektträger, Unternehmen und Vereine oder private und öffentliche Initiativen. Ausgenommen sind lediglich Bedienstete der Landesverwaltung im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit.

Weitere Informationen zum Preis und zur Bewerbung finden Interessierte auf [www.landespraeventionsrat.brandenburg.de](http://www.landespraeventionsrat.brandenburg.de).

Martin Burmeister  
Pressesprecher  
Ministerium des Innern und für Kommunales  
des Landes Brandenburg